29. Woche

WT: Auf den Spuren des Frühlings I

S U		Frühling - die Natur erwacht Wetterbeobachtungen
Deu	Spr	Von den Osterferien erzählen
	Les	Stimmungsvolles Lesen von Frühlingsgedichten Rollenspiel: „Wettervorhersage“
	Schr	Gestalten eines Gedichtblattes Wiederholung: Sachgerechter Umgang mit dem Lineal
	VvT	Verfassen eigener Gedichte nach einem vorgegebenen „Bauplan“
	Rs	AW: Frühling Vorbereiten eines kurzen Textes für eine Ansage
	Spb	Festigung: Wiewörter und ihr Gegenteil
Ma		Wiederholung der bekannten Malreihen Wiederholung der Maßeinheiten m - cm
Me		Liederarbeitung: „Ich lieb’ den Frühling“
BE		Pinseldruck: „Der blühende Forsythienstrauch“
We		Techn. WE: Rollbahn für Kugeln (2 UE) Text. WE: Weben eines Baumes (2 UE)
Lü		Erlernen eines einfachen Tanzes Steigerung der Tritt- und Griffsicherheit
Erz.		Ve: Richtiges Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln - Lehrausgang !

Sachunterricht

SU 1 Frühling - die Natur erwacht

Wiederholung der Kennzeichen der Jahreszeiten, die Jahreszeiten im Jahreskreis
Lehrausgang: Auf den Spuren des Frühlings - Wir suchen Zeichen des Frühlings (Blüten, Insekten, Kleidung der Menschen,...)
Benennen der wichtigsten Frühlingsblumen

SU 2 Wetterbeobachtungen

Kennenlernen der wichtigsten Wettererscheinungen
Einführen von Wettersymbolen
Anlegen eines Wetterkalenders

Deutsch

D/Sprechen

* Von den Osterferien erzählen - Wie wir die Osterfeiertage verbracht haben, was wir in den Osterferien alles erlebt haben
* Rollenspiel: Gestalten einer Wettervorhersage

D/Lesen

Vorstellen einer besonderen Gedichtform - „Elfchen“
Stimmungsvolles Lesen von Frühlingsgedichten

D/Schreiben

Gestalten eines Gedichtblattes mit dem erfundenen Frühlingsgedicht
Wiederholung: Sachgerechter Umgang mit dem Lineal

D/Verfassen von Texten

Gestalten von Gedichten nach einem vorgegebenen „Bauplan“ - „Wir schreiben Frühlingselfchen“
Gestaltung von Elfchen: siehe Grundschulmagazin 3/98
Motivation zum Verfassen eigener Gedichte, Verfassen von Gedichten in Einzel- oder Partnerarbeit

D/Rechtschreiben

AW: Frühling
Bilden zusammengesetzter Namenwörter mit „Frühlings.....“ - Gliedern dieser Wörter nach Sprechsilben
Wochentext - Vorbereiten eines kurzen Textes für eine Ansage
Wörter mit V oder F als Anfangsbuchstaben - **Rechtschreibtraining der wichtigsten Wörter mit V**

D/Sprachbetrachtung

* Festigung: Wiewörter und ihr Gegenteil
  Wiederholen der Eigenschaften von Wiewörtern, Zusammenfinden von Wiewörtern und ihrem Gegenteil, eigenständiges Bilden der Gegenteilwörter

Mathematik

M 1 Wiederholung der bekannten Malreihen

Übungen / Spiele zur Steigerung der Rechengeschwindigkeit
Anregung vielfältigen Übens in Partnerarbeit
Überprüfung der Kenntnis der Malsätzchen (z.B. 1x1 Führerschein)

M 2-4: Wiederholung der Maßeinheiten m - cm

* Messübungen während des Lehrausgangs
  Bestimmung der Maße bestimmter Pflanzen
  Abmessen von Wegstrecken
* Sachrechnen - Berechnen von Unterschieden (z.B.: Differenz zwischen der längsten und der kürzesten Tulpe ausrechnen,....)
* 1m = 100 cm
  Ergänzungsrechnungen - Wie viel fehlt auf 1 m ?

Musikerziehung

Liederarbeitung: „Ich lieb' den Frühling" (siehe: Maierhofer/Kern: Sim-Sala-Sing; Vlg. Helbling)

Bildnerische Erziehung

„Der blühende Forsythienstrauch" - Fingerfarbenmalerei auf blaues Naturpapier, Zweig wird mit dem Pinsel oder den Fingern gemalt, für die Blüten wird weiße und gelbe Farbe gemischt, Gestaltung der Blüten: sternförmiger Pinseldruck

Werkerziehung

Techn. WE: Rollbahn für Kugeln - siehe 30. Woche

Text. WE: Weben eines Baumes
Einen Kartonstreifen an der oberen und unteren Kante einschneiden, Kette spannen
Material: Kartonstreifen (an der oberen und unteren Kante einschneiden)
dicke braune Wolle
Webnadel
Korkplatte, Klebstoff, Tüll, dünnes Perlgarn

1. Die Webtechnik - die Leinwandbindung als einfachste Möglichkeit, ein Gewebe herzustellen, wiederholen
2. Kett- und Schussfäden bestimmen können
3. Ein Gewebe herstellen
4. Durchschneiden der Kettfäden an der Kartonrückseite
5. Baumstamm - gewebter Streifen auf Korkplatte kleben
6. Für die Äste und Baumwurzeln die Kettfäden aufdrehen
7. Sorgfältig mit dem Klebstoff Äste und Wurzeln aufkleben
8. Aus kleinen Tüllquadraten und dünnem Perlgarn, Blüten (Mascherln) herstellen und diese auf den Baum kleben

Leibesübungen

* Erlernen eines einfachen Tanzes „Siebenschritt"
  Freies Bewegen zur Musik, improvisierte Bewegungsformen
  Erlernen vorgegebener Tanzschritte
* Steigerung der Tritt- und Griffsicherheit
  Vielfältiges Üben an der Sprossenwand

Name: .....

Frühlingsrätsel

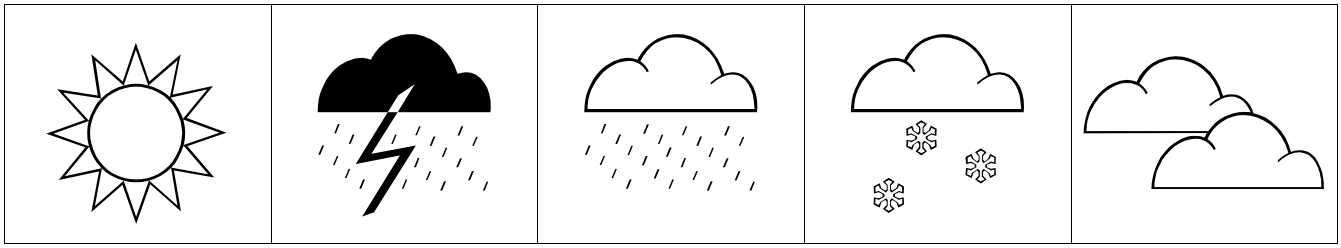
Wie scheint die Sonne im Frühling ?	gar nicht	F
	wärmer	Z
	kaum	B
Wann beginnt der Frühling ?	12. März	r
	21. April	l
	21. März	w
Die Jahreszeit nach dem Frühling heißt	Sommer.	i
	Winter.	u
	Herbst.	h
Viele Tiere erwachen aus dem	Sommerschlaf.	m
	Wintertraum.	k
	Winterschlaf.	e
Welches Fest feiern wir im Frühling ?	Ostern	b
	Erntedank	m
	Weihnachten	l
Was tun viele Tiere im Frühling ?	erwachen	e
	sterben	r
	einschlafen	t
Wie wird es im Frühling ?	kälter	k
	eisiger	s
	wärmer	l

Lösungswort: .....

© S. Martinuzzi

Name: .....

Wie wird das Wetter ?



Wie das Wetter am nächsten Tag sein wird, kannst du auf verschiedene Art und Weise erfahren:

Fe .....

Ra .....

Te .....

Z .....

Für die Wetteransage wird die „Wettersprache“ verwendet:

Nebel heiß kalt Schnee Föhn heiter warm Regen kühl
Sturm bedeckt Wind Hagel bewölkt Windstille wolkenlos

Ordne richtig zu:

Niederschläge	Temperatur	Wind	Bewölkung
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....

© S. Martinuzzi

Wochentext

Frühling
Am 21. März beginnt der Frühling.
Endlich wird es wieder wärmer.
Manchmal scheint die Sonne schon recht warm.
Die ersten Blumen beginnen zu wachsen.
Viele Tiere erwachen aus dem Winterschlaf.

Frühling

Am ..... beginnt der ..... .

Endlich wird es wieder ..... .

Manchmal scheint die ..... schon recht ..... .

Die ersten ..... beginnen zu ..... .

Viele ..... erwachen aus dem ..... .

21. März	wachsen	Sonne	Frühling	
Winterschlaf	wärmer	Blumen	warm	Tiere

Verbinde die passenden Satzteile !

Am 21. März	wieder wärmer.
Endlich wird es	beginnen zu wachsen.
Manchmal scheint die	beginnt der Frühling.
Die ersten Blumen	aus dem Winterschlaf.
Viele Tiere erwachen	Sonne schon recht warm.

© S. Martinuzzi

FRÜHLING

Am 21. MÄRZ BEGINNT DER FRÜHLING.

ENDLICH WIRD ES WIEDER WÄRMER.

MANCHMAL SCHEINT DIE SONNE SCHON RECHT WARM.

DIE ERSTEN BLUMEN BEGINNEN ZU WACHSEN.

VIELE TIERE ERWACHEN AUS DEM WINTERSCHLAF.

Name: .....

Wir üben schwierige Wörter !

B	l	u	m	e
B		u		e
B				

F	r	ü	h	l	i	n	g
F		ü		l		n	
F							

w	ä	r	m	e	r
w		r		e	
w					

m	a	n	c	h	m	a	l
m		n			m		l
m							

w	a	c	h	s	e	n
w		c	h		e	
w						

T	i	e	r	e
T			r	
T				

W	i	n	t	e	r	s	c	h	l	a	f
W		n		e		s	c	h		a	
W											

e	r	w	a	c	h	e	n
e		w		c	h		n
e							

M	ä	r	z
M		r	
M			

© S. Martinuzzi

Name: .....

Suche diese Wörter:

Vogel, Vater, Veilchen, Vergissmeinnicht, Vieh,
Violine, Vase, Vanille,Villa

W	E	G	H	J	U	I	V	I	K	V	I	L	L	A	P
E	V	O	G	E	L	A	A	B	H	I	U	G	V	E	R
R	A	F	H	J	Z	U	N	C	D	O	E	J	I	R	H
E	T	F	H	J	K	T	I	E	D	L	E	G	E	U	I
W	E	V	T	Z	U	K	L	V	E	I	L	C	H	E	N
E	R	F	G	V	V	R	L	E	H	N	E	O	P	V	Ö
E	R	N	I	O	A	D	E	V	T	E	I	B	F	E	Z
V	E	R	G	I	S	S	M	E	I	N	N	I	C	H	T
W	C	G	V	T	E	R	J	V	R	I	O	K	V	E	P

Schreibe die Wörter in Schreibschrift auf !

Wie heißt das ganze Wort ?

Veil_____ ..... Vio_____ .....

Vo_____ ..... Va _____ .....

Va _____ ..... Va _____ .....

Vi _____ ..... Vi _____ .....

© S. Martinuzzi

30. Woche

WT: Auf den Spuren des Frühlings II

S U		Wir erforschen den Frühling Frühlingsblumen
Deu	Spr	Weitergeben von Sachinformation Stellen informativer Fragen
	Les	Sinnerfassendes Lesen: Spielanleitungen verstehen Arbeit mit Bestimmungsbüchern, Lexika,....
	Schr	Gestalten eines Frühlingsbuches Auf ein ansprechendes Schriftbild achten
	VvT	Nacherzählung des Lehrausgang Gestalten von Beiträgen für das Frühlingsbuch
	Rs	Wiederholung: Abteilen nach Sprechsilben Lösungshilfen für die Schreibung von ä- und äu- Wörtern erwerben
	Spb	Sätze unter Anwendung des Rufzeichens bauen Farben mit differenzierten Eigenschaftswörtern beschreiben
Ma		Einführung der 8-er Malreihe Einführung der 8-er Inreihe Wiederholung der Maßeinheit kg - dag Sachrechnen
Me		Liederarbeitung: „Die Blumen tanzen Rock ‘n’ Roll“ Liederarbeitung: „In da schean Fruahjahrszeit“
BE		Erstellen einer Frühlingsplastik
We		Techn. WE: Rollbahn für Kugeln Text. WE: Weben eines Baumes
Lü		Lauf- und Fangspiele Steigerung der Geschicklichkeit am Reck
Erz.		Beim Blumenpflücken beschädigen wir keine Zwiebeln oder Wurzeln !

Sachunterricht

SU 1+2 Wir erforschen den Frühling

Lehrausgang auf eine Frühlingswiese oder in einen Garten:

* Beobachtungsaufgaben (z.B.: Welche Blumen werden von Insekten am häufigsten aufgesucht ?)
* Messaufgaben (z.B.: die höchste / niedrigste Tulpe)
* Malaufgaben (z.B.: möglichst genaues Abmalen einer Traubenhyazinthe, Tulpe,...)
* Zählaufgaben (z.B.: Wie viele Gänseblümchen findest du auf 1 Quadratmeter)
* Sammelaufgaben (z.B.: Steine, Gänseblümchen oder Blütenblätter zum Pressen)
* Suchaufgaben (z.B.: Pflanzen laut Beschreibung im Bestimmungsbuch finden)
* Fotografieren (z.B.: Jedes Kind macht ein Foto für sein Frühlingsbuch)
* Arbeit mit Bestimmungsbüchern - Sachinformationen zu einzelnen Pflanzen ergänzen
* **Arbeit mit Sachtexten** (Informationen über Bienen, Schmetterlinge,...) - **Tulpenkartei**

SU 3 Wir kennen viele Frühlingsblumen

Benennen verschiedener Frühlingsblumen
Die Teile, Funktionen der Frühlingsblumen

Deutsch

D/Sprechen

Weitergeben von Sachinformation
Lehrausgang in den Garten: Stellen informativer Fragen

D/Lesen

* Sinnerfassendes Lesen: Spielanleitungen verstehen und die beschriebenen Regeln auch anwenden
* Arbeit mit Bestimmungsbüchern, Lexika,....

D/Schreiben

Gestalten eines Frühlingsbuches - Wählen optisch ansprechender Materialien, Platzeinteilung - Achten auf ein ansprechendes Schriftbild

D/Verfassen von Texten

* Einzelaufsatz: „Nacherzählung des Lehrausgangs“
  z.B.: Ablauf des Lehrausgangs wurde fotografisch dokumentiert - Nacherzählung anhand der Bilder, Differenzierung: Wortgruppen den Bildern zuordnen, Sätze den Bildern zuordnen
* Gestalten von Beiträgen für das Frühlingsbuch (Merkkartei zu einzelnen Tieren oder Pflanzen, Bildbeschreibungen,....)

D/Rechtschreiben

* AW: blühen, Blumennamen
  Blumennamen aus Einzelsilben zusammensetzen
* Wiederholung: Abteilen nach Sprechsilben
* Laute können sich ändern (a - ä, au - äu) - Lösungshilfen für die Schreibung von ä- und äu- Wörtern erwerben

D/Sprachbetrachtung

* Sätze unter Anwendung des Rufzeichens bauen (z.B.: Schau, dort blüht eine gelbe Tulpe !“)
* Farben genau bezeichnen - Farben mit differenzierten Eigenschaftswörtern beschreiben - zusammengesetzte Wiewörter (z.B. himmelblau,...)

Mathematik

M 1 Einführung der 8-er Malreihe

Anschauliches Erfassen der Malreihe (z.B.: Blumen mit jeweils 8 Blütenblättern)
Kennenlernen und Festigen der zur Malreihe gehörenden Zahlen
Ausgrenzen nicht dazugehörender Zahlen
Auswendiglernen der Zahlen der 8-er Malreihe
Anwenden der Malrechnungen auch in + und - Rechnungen

M 2 Einführung der 8-er Inreihe

Anschauliches Erfassen der Inreihe (z.B.: Verpacken von Gegenständen in 8-er Schachteln)
Inrechnungen als Umkehrung der Malrechnungen erfassen

M 3 Wiederholung der Maßeinheit kg - dag

Gewicht schätzen und abwiegen - Benennen der Gewichtsmaße
Auf den nächsten ganzen Kilo ergänzen
Auf ganze Kilo runden

M 4 Sachrechnen

Sachrechnungen mit den Maßeinheiten m-cm, kg-dag
Sachrechnen - Blumeneinkäufe

Musikerziehung

* Liederarbeitung: „In da schean Fruahjahrszeit“
* Liederarbeitung: „Die Blumen tanzen Rock ‘n’ Roll“
  Musikalische Gestaltung des Liedes mit ORFF - Instrumenten
  (beide Lieder - siehe: Maierhofer/Kern: Sim-Sala-Sing; Vlg. Helbling)

Bildnerische Erziehung

Plastisches Gestalten: Erstellen einer Frühlingsplastik (z.B.: Vier Aststücke mit Blumendraht zu einem Viereck verbinden, zwischen diesen mit Sisalschnüren einen Webraster erstellen, in diesen Raster werden verschiedene Pflanzen, Steine,.... eingewebt)

Werkerziehung

Techn. WE: Rollbahn für Kugeln - Eine einfache Kugelbahn aus Papier erfinden
Papierstreifen zu U - Schienen und Winkelschienen falten können
Aus Papierrechtecken Säulen herstellen
Möglichkeiten der Bahnführung und der Kurvenkonstruktion aus Papier und Wellpappe finden
Auf einer Grundplatte unterschiedlich hohe Säulen-Stützen montieren
Die Bahn aus U - Schienen und Kurventeilen zusammenfügen
Die Bahnführung auf den Säulen montieren und erproben - Korrekturen anbringen
(siehe: Workshop Tanzer - Grundstufe 1)

Text. WE: Weben eines Baumes - siehe 29. Woche

Leibesübungen

* Lauf- und Fangspiele - Versteinern, „Hundehütte“, Staffelläufe
* Steigerung der Geschicklichkeit am Reck
  Stützsprung und Hüftabschwung

Tulpenkartei:

Der Name der Tulpe

Der Name der Tulpe stammt ursprünglich aus dem Türkischen – „Turban“.

Den heutigen Namen hat sie vom holländischen Wort „Tulp“.

Die Pflanze ist von den Europäern nach ihrem turbanförmigen Blütenkelch benannt worden.

© S. Martinuzzi

Die Arten der Tulpe

Bei uns gibt es viele verschiedene Arten der Tulpe. Gärtner haben Tulpen in vielen verschiedenen Farben und Formen gezüchtet. Sie gehört zur Familie der Liliengewächse.

In der Natur blühen die Tulpen im Frühling. In Blumenhandlungen erhältst du das ganze Jahr hindurch Tulpen, da sie in speziellen Glashäusern gezüchtet werden.

© S. Martinuzzi

Die Tulpenzwiebel

Die Zwiebel der Tulpe ist rund, oben spitz, dick und fest. Die Zwiebelschalen liegen eng beieinander und sind weiß und dick. Um sie herum ist die Außenhaut. Sie ist dünn, braun und glatt. Sie schützt die Zwiebel vor dem Austrocknen.
An der Unterseite hat die Zwiebel feine, dünne und kurze Wurzeln. Sie saugen die Feuchtigkeit aus dem Boden auf und halten die Tulpe in der Erde fest.
Im Frühjahr wächst aus dem Spitz der Zwiebel der Trieb. Er ist spitz, fest und hart. Aus ihm entsteht dann die Tulpe.

© S. Martinuzzi

Die Entwicklung der Tulpe

Während des Winters ruht die Tulpenzwiebel in der Erde. Im Frühjahr wächst der Trieb aus der Zwiebel und bohrt sich durch die Erde nach oben. Aus dem Trieb wächst der Stängel. Er ist dick und sehr biegsam. Am Stängel befinden sich grüne, lange, schmale Blätter, die wie ein Schwert aussehen. Daher nennt man sie auch Schwertblätter. Am oberen Ende des Stängels entsteht eine grüne Knospe. Aus ihr wird dann die Tulpenblüte. Es gibt Tulpen in vielen verschiedenen Blütenfarben. Die Blüte sieht aus wie ein Kelch und besteht aus mehreren dünnen Blütenblättern.

© S. Martinuzzi

Das Tulpenjahr

Frühjahr: Aus der Tulpenzwiebel wächst ein Trieb, die Tulpe wächst und blüht.
Nach der Blüte vertrocknen die Teile der Pflanze, die über der Erde sind – in der Zwiebel wird neue Energie gesammelt. Die Zwiebel bleibt in der Erde.

Sommer, Herbst, Winter: Die Zwiebel bleibt in der Erde.

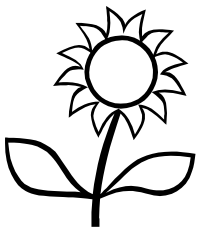
Frühjahr: .....

© S. Martinuzzi

© S. Martinuzzi

Name: .....

<u>In den Blumengeschäften gibt es jetzt wieder viele verschiedene Blumen !</u>

8 S	 9 S	4 S	7 S	5 S
Rose	Sonnenblume	Maiglöckchen	Tulpe	Margerite

1) Lukas kauft 4 Rosen und 5 Margeriten.

F: Wie viel muss er bezahlen ?

R: .....

A: .....

2) Ruth kauft 3 Sonnenblumen und 3 Tulpen.

F: Wie viel muss sie bezahlen ?

R: .....

A: .....

3) ..... kauft 6 Maiglöckchen und 4 Margeriten.

F: Wie viel muss ..... bezahlen ?

R: .....

A: .....

4) ..... kauft 4 Sonnenblumen und 5 Tulpen.

F: Wie viel muss ..... bezahlen ?

R: .....

A: .....

© S. Martinuzzi

31. Woche

WT: Die Schnecke - ein interessantes Tier

S U		Tiere auf der Wiese Die Schnecke
Deu	Spr	Gestalten von Kurzreferaten Gedichtvortrag
	Les	Erlesen und Auswerten der Informationen der Schneckenkartei Auseinandersetzung mit literarischen Texten
	Schr	Festigung der Lateinbuchstaben: k h Eigenständige Gestaltung von Merkhefteinträgen
	VvT	Kreatives Textgestalten: Bilden von Schneckensätzen - Gedichtbilder
	Rs	AW: Schnecke, kriechen, Fühler, Gehäuse,... Wörter mit „ck“
	Spb	Festigung: Unterscheiden verschiedener Wortarten Bewusstmachen sprachlicher Erscheinungen
Ma		„Wir wollen keine 1x1 Schnecken sein“ - Festigung der bereits bekannten Malreihen
Me		Liederarbeitung: „Auf der Blumenwiese“ Instrumentenkunde: Das Klavier
BE		Collage mit Sand: „Die Schnecke auf dem grünen Blatt“
We		Techn. WE: Schneckenbrosche (1 UE) Text. WE: Die Schnecke (2 UE)
Lü		Spiele und Übungen zur Reaktionsschulung Überdrehen an den Ringen
Erz.		Verantwortung für ein Tier übernehmen - Pflege der „Klassenschnecken“!

Sachunterricht

SU 1 Tiere auf der Wiese

Kennenlernen der wichtigsten Wiesenbewohner
Lehrausgang: Welche Tiere leben in einem bestimmten Wiesenstück

SU 2+3 Die Schnecke - ein interessantes Tier

Kennenlernen verschiedener Schneckenarten
Beobachten und Pflegen von Schnecken in einem Terrarium in der Klasse
Die Körperteile der Schnecke
Experimente: „Wozu braucht die Schnecke einen Schleimfilm ?“
Anlegen einer Schnecken-Sachkartei (Bereiche: Fortpflanzung, Nahrung, Körper, Schneckenhaus, Fortbewegung, Arten, Verwandte, Feinde)
Lösen eines Schneckenquiz am Ende des Themenbereichs
(siehe auch: Lauster: Meine Tierwelt; Vlg. Ensslin, Grundschulmagazin 9/96 und 2 / 98, Die Grundschulzeitschrift 12 / 88)

Deutsch

D/Sprechen

Gestalten von Kurzreferaten - Berichten über einzelne „Schneckenthemen“
Gedichtvortrag : „In unsrem Garten kriecht die Schnecke“
(Vavra/Weidner: Balduin der Luftballen; Vlg. Hölder-Pichler-Tempsky - Lehrerband)

D/Lesen

Erlesen und Auswerten der Informationen der Schneckenkartei
Lesetexte zum Thema: Garten, Frühling, Wiese
Auseinandersetzung mit literarischen Texten: Leo Lionni: „Das größte Haus der Welt“ - Beziehen des Inhaltes auch auf unser Leben / unsere Wünsche

D/Schreiben

Festigung der Lateinbuchstaben: k h
Eigenständige Gestaltung von Merkhefteinträgen

D/Verfassen von Texten

Kreatives Textgestalten: Bilden von Schneckensätzen - Sätze sollen thematisch zur Schnecke passen und werden dann in „Schneckenform“ aufgeschrieben (Gedichtbilder)
Sätze zu Bildern formulieren (siehe: Hartmann/Odreitz: Bildgeschichten; Vlg. ÖBV)

D/Rechtschreiben

- **AW: Schnecke, kriechen, Fühler, Gehäuse,...**
- Wörter mit „ck“
  Ordnen der Wörter nach dem vorhergehenden Buchstaben (ack, eck,....)
  Zusammenfinden von Reimwörtern mit „ck“

D/Sprachbetrachtung

- Festigung: Unterscheiden verschiedener Wortarten (Namenwort, Tunwort, Wiewort)
- Bewusstmachen sprachlicher Erscheinungen: Erkennen von Selbstlauten, Einsetzen passender Selbstlaute, Verändern von Worten durch Austausch der Selbstlaute
- Festigung: Tunwörter in der Mitvergangenheitsform
  Selbständiges Bilden derartiger Wörter

Mathematik

M 1-4 „Wir wollen keine 1x1 Schnecken sein“ - Festigung der bereits bekannten Malreihen

Vielfältiges Üben in verschiedener Organisations- und Sozialform - Stationenbetrieb

* Würfelspiele
* Recheneule
* Puzzle
* Formenstern
* **Zentimeterrechnen (Einzelstreifen werden zu einem Meter zusammen geklebt, Ziel ist es, in Partner- oder Gruppenarbeit einen Meter Malrechnungen zu errechnen)**
* Brettspiele - z.B.: „Nicht ärgern beim Würfeln“ (siehe Praxis Grundschule, Hormann: Mathematik-Lernspiele)
* Operatorspiel (siehe Grundschulmagazin 7-8 / 97)
* Üben der Malsätzchen mit Kassettenrekorder

Musikerziehung

Liederarbeitung: „Die kleine Schnecke Max“ - Erfinden neuer Strophen, die thematisch passen
(Hetzner / Menschick: Mein Bulldog der macht dog, dog, dog; Don Bosco Vlg.)
Instrumentenkunde: Das Klavier - Hörbeispiele, Vertrautwerden mit einem Instrument

Bildnerische Erziehung

Collage mit Sand: „Die Schnecke auf dem grünen Blatt“
Schnecke mit Deckfarben in Brauntönen gestalten, nach dem Trocknen werden die Umrisse und die Windungen des Schneckenhauses mit flüssigem Klebstoff übermalt - darüber wird dann Sand gestreut - die Schnecke wird auf ein blattförmig ausgeschnittenes grünes Naturpapier geklebt

Werkerziehung

Techn. WE: Schneckenbrosche
Eine lufttrocknende Modelliermasse (weiß und braun) gut durchkneten
Beide Massen vermischen und kurz zusammen kneten
Kugel formen - die Kugel soll ein marmoriertes Aussehen haben
Eine Rolle formen - den Schneckenkörper bilden
Die restliche Rolle zu einem Schneckenhaus aufrollen
Den Körper und das Haus durch Zusammendrücken verbinden
Drahtfühler in den Schneckenkopf stecken
Nach dem Trocknen eine Broschennadel mit Superkleber anbringen

Text. WE: Die Schnecke - siehe 34. Woche

Leibesübungen

* Spiele und Übungen zur Reaktionsschulung
  Reagieren auf optische und akustische Zeichen, Nummernwettläufe
  Traditionelle Spiele: „Anschleichen“
* Überdrehen an den Ringen
  Schwungübungen mit verschiedener Aufgabenstellung
  Überdrehen der Beine, Abgang ebenso

Schneckenquiz:

Welche Schneckenarten kennst du ?

.....

Was fressen Schnecken ?

.....

Wozu brauchen Schnecken den Schleimfilm ?

.....

Was machen Schnecken im Winter ?

.....

Wie heißen die Feinde der Schnecken ?

.....

Wo leben Schnecken ?

.....

Wie weit können Schnecken in 1 Minute kriechen ?

.....

© S. Martinuzzi

Name:	Datum:

Übe Schnecken - Wörter !

S	c	h	n	e	c	k	e
S	c	h		e			e
			n		c	k	
S				e			

k	r	i	e	c	h	e	n
k	r			c	h		n
		i	e			e	
	r			c	h		

K	ö	r	p	e	r
K		r	p		r
	ö			e	
K					r

G	e	h	ä	u	s	e
G		h			s	e
	e		ä	u		
		h			s	

F	ü	h	l	e	r
	ü		l	e	r
F		h		e	
	ü				r

l	a	n	g	s	a	m
l	a		g		a	m
		n		s		
l					a	

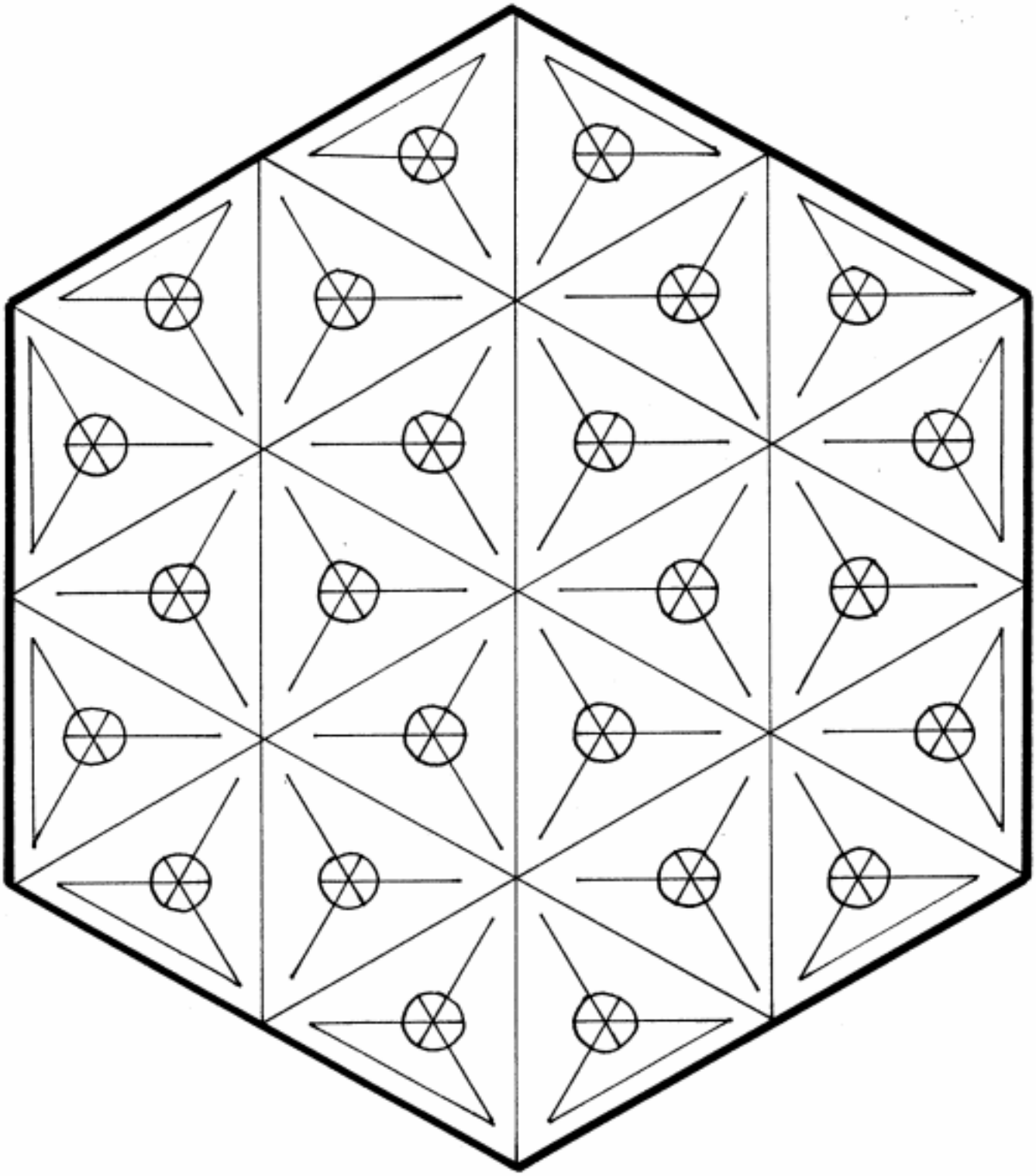
Schreibe nun die Wörter selber - decke dabei die obere Zeile immer ab (Federpennal, Heft, Buch,...) !

Schnecke kriechen Gehäuse Fühler Körper langsam

© S. Martinuzzi

Formenstern:

Malrechnungen und Ergebnisse müssen zusammengefunden werden ⇨ Stern entsteht !
In jedes Dreieck werden Rechnungen und Ergebnisse eingetragen !
Achtung, jedes Ergebnis darf nur einmal vorkommen !



© S. Martinuzzi

2·6	
8·5	
3·3	
4·4	
1·6	
2·2	
7·5	
10·2	
3·10	
6·3	
7·6	
4·4	
8·5	
2·2	
9·6	
10·3	
3·8	
6·4	
2·3	
8·8	
4·5	
9·2	
3·0	
10·10	
2·5	

3·8	
8·4	
9·5	
2·3	
4·2	
3·6	
6·5	
5·8	
7·4	
1·5	
9·2	
10·3	
3·8	
6·10	
3·4	
7·0	
2·8	
5·5	
8·4	
4·3	
7·8	
3·4	
6·0	
9·10	
2·8	

5·4	
6·8	
9·5	
2·6	
10·3	
5·2	
3·0	
7·1	
8·5	
4·3	
5·8	
3·5	
6·2	
5·4	
8·3	
2·8	
3·2	
5·0	
9·10	
2·2	
4·5	
5·3	
3·8	
6·6	
1·5	

4·4	
7·8	
3·3	
2·2	
6·0	
4·6	
9·4	
7·2	
6·5	
3·1	
7·5	
8·3	
5·4	
4·8	
10·5	
3·6	
2·3	
6·4	
4·2	
7·6	
4·5	
3·3	
8·8	
3·4	
1·2	

32. Woche

WT: Auf den Spuren der Indianer I

S U		Projekteinstieg - Was wir über Indianer bereits wissen Eigenständiges Arbeiten an den Themenbereichen
Deu	Spr	Formulieren von Arbeitsberichten Stimmungsvolles Vortragen von Indianergedichten
	Les	Entnehmen von Sachinformationen Indianergeschichten
	Schr	Festigung der Lateinbuchstaben: qu, r
	VvT	Kennenlernen einfacher Bildzeichen - selber Bildzeichen anwenden
	Rs	AW: Indianer, Fell, Häuptling, jagen,.... Steigerung der Sicherheit beim Gebrauch des Wörterbuchs
	Spb	Einführung der direkten Rede Wiederholung der Satzzeichen
Ma		Geometrie - Fortsetzen von Mustern Sachrechnen
Me		Kennenlernen von Indianerliedern Vorstellen des Formprinzips „Rondo“
BE		Malen mit Musik - genaues Ausmalen
We		Techn. WE: Indianerzelt (2 UE) Text. WE: Indianerkleidung (2 UE)
Lü		Reaktionsspiele, Erfinden von Indianertänzen, Geschicklichkeitsspiele
Erz.		Gemeinsames Arbeiten in einem klassenübergreifenden Projekt !

Sachunterricht

SU 1 Projekteinstieg - Was wir über Indianer bereits wissen

Vorschau auf das Thema der nächsten 2 Wochen
Klärung der Arbeitsweise (eigenständige Arbeit an den verschiedenen Stationen - vollständiges „Indianerbuch“ als Arbeitsziel des Projekts)
Sammeln des bereits vorhandenen Wissens zu den Bereichen Kleidung, Wohnung,...
Vorstellen der einzelnen Stationen

SU 2+3 und Teile des Gesamtunterrichts: Fächerübergreifendes Arbeiten am Thema

Stationen:

- Indianerkartei - Sachtexte und Bilder zu den Themenbereichen: Sprache, Freizeit, Wohnen, Kleidung, Familie, Glaube, Arbeit, Indianerstämme, Nahrung - Ausfüllen von Lückentexten für das Indianerbuch
- Die Zeichensprache der Indianer - Verständigung durch Handzeichen
- Gestalten eines Totempfahles aus Holzleisten
- Bauen und Bemalen eines Tipis aus Stoff und dünnen Ästchen
- Anfertigen eines Indianerhemdes und eines Stirnbandes aus braunem Packpapier - Musterstreifen: Stempeldruck
- Kochen und Essen von Kürbissuppe
- Backen von Maisbrot
- Nähen von Tanz-Fußbändern: Gitterstoff, Muster, Glöckchen
- Herstellen einer Fetisch-Kette: Schnitzen eines Glückstieres oder -gegenstandes aus Seife, durchbohren, Kette mit Federn und Steinen verzieren
- Kettenanhänger aus Terracotta: Formen von Terracottascheiben, eindrücken verschiedener Muster, Loch
- Schnitzbilder - Gips in Plastikschalen anhärten lassen - eindrücken von Motiven mit einem Schaschlikspieß - nach den Aushärten wird das fertige Bild mit Schuhkrem eingerieben
- Verfremden von Stoffschuhen zu Mokkasins
- Schmökern in Indianerbüchern
- Fortsetzen von Stoffmustern - Indianerstoffe weitermalen und entwerfen
- Kassettenrekorder: Anhören von Indianergeschichten

Literatur zum Thema:
Haslamm / Parsons: Indianer und ihre Welt; Tessloff Vlg.
Praxis Grundschule 5 / 97
Robbins: Das Indianerbuch; Vlg. an der Ruhr
Fuhr / Sautai: Die Indianer; Meyers Lexikonverlag

Deutsch

D/Sprechen

Formulieren von Arbeitsberichten
Stimmungsvolles Vortragen von Indianergedichten

D/Lesen

Entnehmen von Sachinformationen aus der Indianerkartei und aus Sachbüchern
Individuelle Auswahl - Einzellesen: Indianergeschichten

D/Schreiben

Festigung der Lateinbuchstaben: qu r

D/Verfassen von Texten

„Geschichten wie die Indianer schreiben“ - Kennenlernen einfacher Bildzeichen, selber Informationen in Form von Bildzeichen weitergeben

D/Rechtschreiben

AW: Indianer, Fell, Häuptling, jagen,....
Steigerung der Sicherheit beim Gebrauch des Wörterbuchs

D/Sprachbetrachtung

Einführung der direkten Rede - „Was die Indianer zueinander sagen“
Wiederholung und Anwendung in der direkten Rede: Satzzeichen

Mathematik

M 1 Geometrie - Fortsetzen von Mustern

Spielerisches Gestalten von Flächen - Auslegen von Flächen
Muster nach vorgegebenen Regeln fortsetzen
Erfinden eigener Muster (Indianermuster)
Steigerung der Sicherheit im Hantieren mit Zeichengeräten

M 2 Sachrechnen

Rechengeschichten rund um das Leben der Indianer

Musikerziehung

* Liederarbeitung: Lied des Indianerhäuptlings „Ich bin ein weiser Mann“
  Vorstellen des Formprinzips Rondo anhand des Liedes, musikalisches Gestalten des Liedes
  (siehe: Grundschulmagazin 11 / 1997)
* Liederarbeitung: „Dicker Bär und Dünner Adler“
  (siehe: Lotz / Krenzer: Hast du unsern Hund gesehen ?; Vlg. Kösel)

Bildnerische Erziehung

Malen mit Musik - Ausmalen von Indianermandalas mit Filzstiften oder Buntstiften
(siehe: Wuillemet / Cavelius: Mandalas malen; Pattloch Vlg.)

Werkerziehung

Techn. WE: Indianerzelt

Anhand von Büchern verschiedene Zeltformen betrachten
Aussehen eines Indianerzeltes beschreiben - Zeltformen durch Papierfaltung finden
Rundstäbe sägen bzw. mit der Montierzange abzwicken
Auf einer Styroporplatte die Eigrundform aufzeichnen können
Das Stangengerüst oben mit einer Schnur zusammen binden
Die Stangen entlang der Grundform montieren
Sachgemäßes Leimen von Holz und Styropor erfahren
Zeltplane aus Stoff herstellen - Befestigungsmöglichkeiten finden

Text. WE: Indianerkleidung - siehe 33. Woche

Leibesübungen

* Erfinden eines Indianertanzes (Sonnentanz, Jagdtanz,.....)
* Reaktionsspiele (z.B.: „Indianer schleichen sich an“)
* Nachahmung der Geschicklichkeitsspiele der Indianer im Turnsaal

Name: .....

Indianerwörter gesucht !

Suche den Wortanfang im Wörterbuch, vervollständige das Wort und schreibe die Wörterbuchseite auf !

Ind	S.	.....
Ze	S.	.....
Bü	S.	.....
Häup	S.	.....
Feu	S.	.....
Kräu	S.	.....
Fed	S.	.....
Schm	S.	.....
Ja	S.	.....
Kan ...	S.	.....
Led	S.	.....
Mai ...	S.	.....
Amer	S.	.....
Trom	S.	.....

© S. Martinuzzi

Name: .....

Lass‘ verschiedene Personen sprechen !

Häuptling Indianer Squaw Kleiner Bär
Weiße Taube Medizinmann

Verwende verschiedene Tunwörter !

erzählen rufen bitten fragen berichten sagen

Überschrift: „Im Indianerdorf"

© S. Martinuzzi

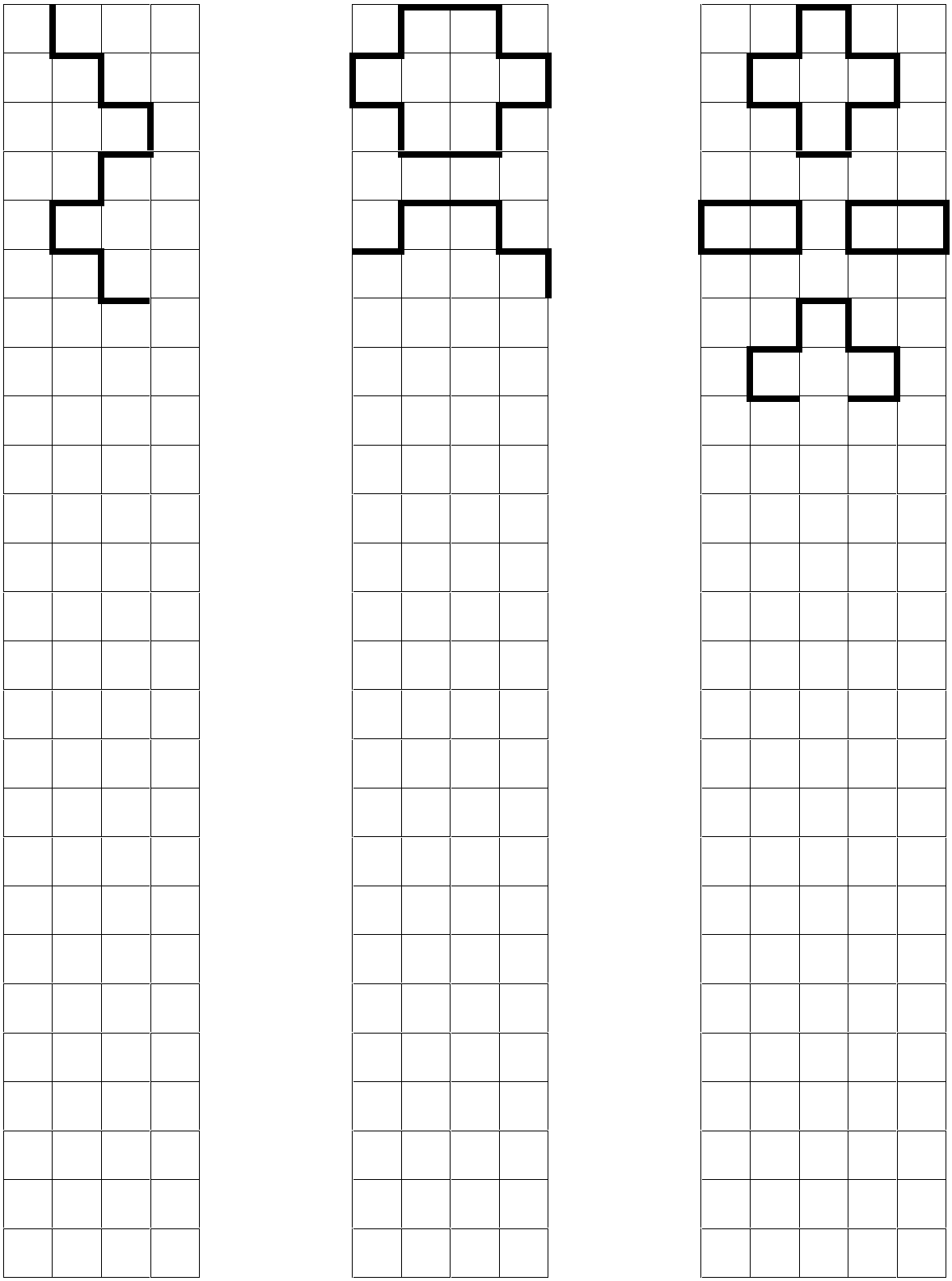
Redesätze

Setze die Redezeichen ein, dann schreibe im Heft !

DER HÄUPTLING BERICHTET ICH HABE GESTERN EINEN ANDEREN STAMM GETROFFEN
DIE SQUAW RUFT BITTE HOLT MIR NOCH ETWAS WASSER
DER MEDIZINMANN ERZÄHLT ICH WAR GESTERN IM WALD UND HABE KRÄUTER GESAMMELT
DER INDIANER FRAGT SOLL ICH HEUTE NOCH FISCHEN GEHEN
STARKER BÄR PRAHLT ICH BIN DER TÜCHTIGSTE INDIANER UNSERES STAMMES
SINGENDE FLÖTE FRAGT IHRE MUTTER DARF ICH UNTEN AM FLUSS BADEN
EIN ALTER INDIANER ERZÄHLT EINMAL BIN ICH VON EINEM BÄREN ANGEGRIFFEN WORDEN
SCHNELLER PFEIL SCHREIT GEHT WEG VON DIESEM WÜTENDEN BÜFFEL
DER HÄUPTLING SAGT WIR TREFFEN UNS BEI SONNENUNTERGANG VOR MEINEM TIPI
LEUCHTENDER STERN FLÜSTERT SEINER SCHWESTER ZU ICH DARF SCHON BALD MIT AUF DIE JAGD GEHEN
SCHNELLES WIESEL ERKUNDIGT SICH WERDEN WIR MORGEN WEITER ZIEHEN
DIE KINDER FRAGEN IHRE MUTTER DÜRFEN WIR MIT DEN ANDEREN VOR DEN ZELTEN SPIELEN
DIE SQUAW ERZÄHLT IHREM MANN HEUTE HABE ICH NEUE GEWÄNDER FÜR DIE KINDER GEMACHT

© S. Martinuzzi

Male die vorgegebenen Muster in der selben Reihenfolge weiter !
Zeichne zuerst mit einem Bleistift vor, dann ziehe mit Filzstift nach !



© S. Martinuzzi

33. Woche

WT: Auf den Spuren der Indianer II

S U		Weiterarbeit am Indianerprojekt Gestaltung eines Indianermuseums Projektpräsentation
Deu	Spr	Formulieren von Fragen Situationen sprachlich bewältigen, Informationen an andere weitergeben
	Les	Lesen und Nacherzählen von Indianergeschichten Umgang mit einer besonderen Literaturform - Nachschlagen im Lexikon
	Schr	Festigung bekannter Lateinbuchstaben Schriftliches Gestalten von Plakaten, Hinweisschildern
	VvT	Einzelaufsatz, Reizwortgeschichte
	Rs	Wörter mit Doppelmitlauten Unterscheidung ihm / ihn
	Spb	Festigung: direkte Rede Der Satz als Sinneinheit - das Tunwort als wichtiger Teil des Satzes
Ma		Einführung der 9-er Malreihe Einführung der 9-er Inreihe Sachrechnen
Me		Liederarbeitung: „Da sprach der alte Häuptling der Indianer“ Erarbeitung der Darstellung des Liedes „Brauner Bär und weiße Taube“
BE		Collage: „Indianergesicht“
We		Techn. WE: Indianerzelt Text. WE: Indianerkleidung
Lü		Schulung der Laufschnelligkeit Wiederholung: hockwendeartige Sprünge
Erz.		Gemeinsame Organisation der Projektpräsentation !

Sachunterricht

SU 1 und Teile des Gesamtunterrichts Weiterarbeit am Indianerprojekt

Weiterarbeit an den Stationen - Gestalten des Indianerbuches, **Indianerrätsel**

SU 2+3 Gestaltung eines Indianermuseums - Projektpräsentation

Einladung der Eltern, ein „Indianerdorf“ zu besuchen
Besucher werden durch das Dorf geführt, wobei sie die Indianer bei typischen Verrichtungen , Handarbeiten beobachten können - Kinder erklären die Tätigkeiten
Präsentation der hergestellten Dinge - Aufbau von Informationstafeln
Einladung zu einem „Indianermahl“ (Kürbissuppe und Maisbrot)
Vorführung des Tanzes „Brauner Bär und weiße Taube“ - Johnny Preston
(CD: Goldene Schlager von gestern, gesungen von Gus Backus)

Deutsch

D/Sprechen

Formulieren von Fragen an die „Experten“
Führung der Besucher durch das Indianermuseum - Situationen sprachlich bewältigen, Informationen an andere weitergeben

D/Lesen

Lesen und Nacherzählen von Indianergeschichten
Umgang mit einer besonderen Literaturform - Nachschlagen im Lexikon

D/Schreiben

Festigung bekannter Lateinbuchstaben
Schriftliches Gestalten von Plakaten, Hinweisschildern, Beschreibungen,.....

D/Verfassen von Texten

Erfinden von Indianernamen
Einzelaufsatz, Reizwortgeschichte: „Wie der Indianerbub zu seinem Namen kam“

D/Rechtschreiben

Wörter mit Doppelmitlauten
Ordnen von „Indianerwörtern“ nach dem ABC
Deutlich artikuliertes Sprechen als Lösungshilfe bei rechtschreiblichen Problemen - Unterscheidung ihm / ihn

D/Sprachbetrachtung

Festigung: direkte Rede - „Wie die Indianer sprechen“
Der Satz als Sinneinheit - durch das Ergänzen passender Wörter erhält ein Satz erst seinen Sinn
Das Tunwort als wichtiger Teil des Satzes – Satzfächer (Wortkärtchen werden mit einem Splinten zu einem Fächer verbunden – 2 Zeitwörter werden angeboten, nur eines passt in den Satz – Die Kinder haben die Aufgabe die Kärtchen des Fächers in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen und das unpassende Zeitwort zu isolieren)

Mathematik

M 1 Einführung der 9-er Malreihe

„Alle 9“ - Anschauliches Einführen der Malreihe anhand des 9-er Kegelbildes
Herstellen der Verbindung zur 10-er Reihe
Die Stellung der Zahlen der 9-er Reihe auf der Hundertertafel - Treppenform als Hilfe zum Auswendiglernen
Besonderheit der Ziffernsumme bei den Zahlen der 9-er Reihe
Ordnen der Zahlen der 9-er Reihe, Finden der Nachbarzahlen innerhalb der Malreihe

M 2 Einführung der 9-er Inreihe

Festigung der 9-er Malreihe
Zusammensetzen der Zahlen der 9-er Malreihe aufgrund der passenden Tauschaufgaben
Training der Inrechnungen

M 3 Sachrechnen

Indianerrechnungen

Musikerziehung

Liederarbeitung: „Da sprach der alte Häuptling der Indianer“
(siehe: Maierhofer/Kern: Sim-Sala-Sing; Vlg. Helbling)

Erarbeitung der tänzerischen / pantomimischen Darstellung des Liedes „Brauner Bär und weiße Taube“

Bildnerische Erziehung

Collage: „Indianergesicht“: Indianerkopf in Gesichtsfarbe grundieren, nach dem Trocknen Indianerbemalung mit Fingerfarben anbringen, Augen, Nase, Mund ergänzen - Haare umrissförmig aus schwarzem Naturpapier ausschneiden (Schablone) und auf das Gesicht kleben, Gestalten eines Haarbandes (Stempeldruck, Perlen) - aufkleben

Werkerziehung

Techn. WE: Indianerzelt - siehe 32. Woche

Text. WE: Indianerkleidung
Die besonderen Merkmale der Indianerkleidung nennen können
Geeignete Stoffe und Fäden dem Kopfschmuck zuordnen
Zierstich, Halbkreuzstich, Vorstich erlernen und selbständig anwenden
Verschlussmöglichkeiten und Gestaltungsmöglichkeiten mit Perlen und Federn-Schnüren finden

Gestalten von Indianerkleidung - Siehe SU 32. Woche

Leibesübungen

* Laufen über kurze Strecken
  Schulung der Laufschnelligkeit - Gruppenspiele, Staffelläufe
* Wiederholung der hockwendeartigen Sprünge
  Gerätebahn: Matten, Bänke, Kleingeräte
  Geschicklichkeitsübungen an der Bank, hockwendeartige Sprünge
  Wiederholung des Radschlagens auf der Matte

Indianerrätsel:

① Auf dem Indianerkopfschmuck sind immer _____

② Pfahl auf dem die Ahnen dargestellt sind:_____

③ Im Zelt wurde Wärme und Licht durch das _____ gespendet.

④ Schuhe der Indianer: _____

⑤ Boot der Indianer: _____

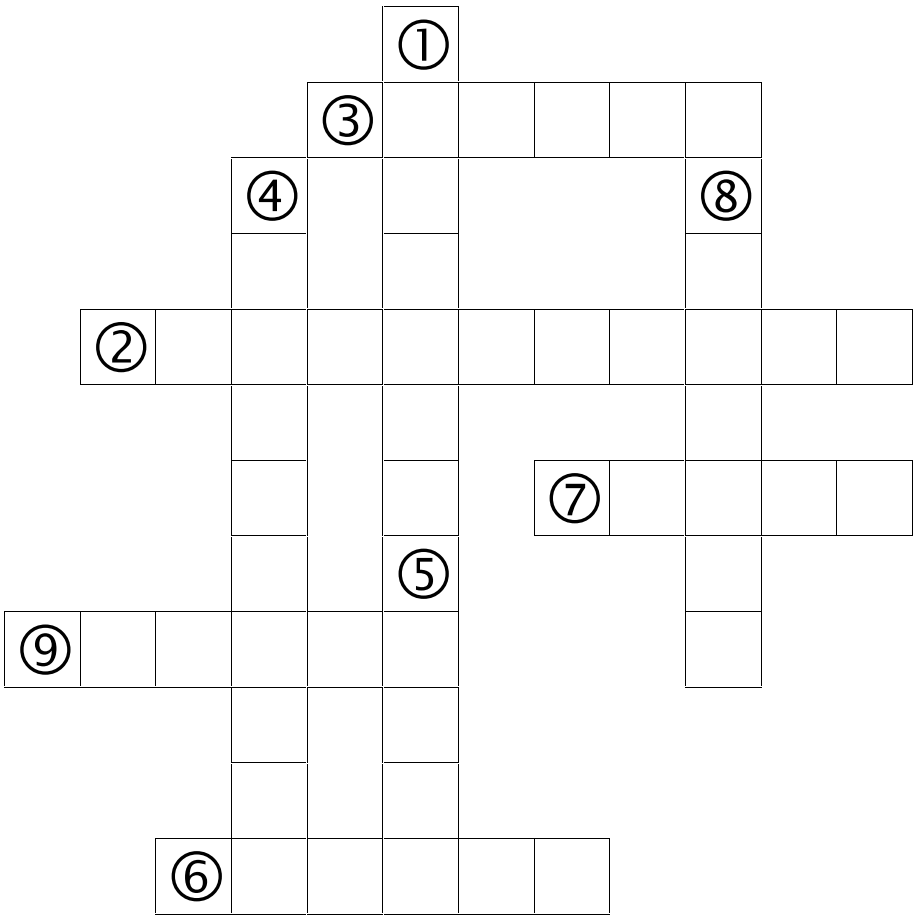
⑥ Die indianische Frau heißt _____

⑦ Zelt der Indianer: _____

⑧ Gott wird Großer _____ genannt

⑨ Bei Indianerfesten gibt es immer viel _____

Martinuzzi / Proksch



Satzfächer – Nur 1 Zeitwort macht den Satz sinnvoll !

Die Squaw	näht
kocht	neue Mokkasins.
Schneller Pfeil	jagt
singt	einen Büffel.
Der Häuptling	redet
heizt	mit seinen Stammesbrüdern.
Goldene Sonne	bereitet
singt	die Mahlzeit.

© S. Martinuzzi

Die Häuptlingsfrau	bringt
verbrennt	ein Begrüßungsgeschenk.
Das Baby	krabbelt
schwimmt	durch das Zelt.
Alle Indianer	genießen
trinken	die Feier.
Tapferer Bär	holt
zeichnet	Wasser vom Fluss.

© S. Martinuzzi

Rechengeschichten für das Heft :

Zu der Familie von Braunem Bär gehören
63 Erwachsene und 35 Kinder.

F: Wie viele Menschen gehören zu seiner Familie ?

R: .....

A: .....

Zu der Familie von Schnellem Adler gehören
48 Erwachsene und 24 Kinder.

F: Wie viele Menschen gehören zu seiner Familie ?

R: .....

A: .....

Zu der Familie von Strahlender Sonne gehören
34 Männer, 38 Frauen und 27 Kinder.

F: Wie viele Menschen gehören zu ihrer Familie ?

R: .....

A: .....

Zu der Familie von Stürmischer Wolke gehören
42 Männer, 38 Frauen und 19 Kinder.

F: Wie viele Menschen gehören zu ihrer Familie ?

R: .....

A: .....

Zu der Familie von Großem Bär gehören 35 Männer,
um 6 Frauen mehr als Männer und 21 Kinder.

F: Wie viele Menschen gehören zu seiner Familie ?

R: .....

A: .....

© S. Martinuzzi

34. Woche

WT: Saubere Umwelt

S U		Lehrausgang: Müllentsorgung Auswertung des Lehrausgangs Strategien zur Müllvermeidung
Deu	Spr	Formulieren von Ratschlägen Führen von Streitgesprächen
	Les	Sinnerfassendes Lesen Erfassen des Symbolcharakters von Schrift und anderen Zeichen
	Schr	Sammeln von Erfahrung mit verschiedenen Schreibmaterialien und Schreibflächen - Gestalten von Plakaten
	VvT	Gestalten von Aufrufen Formulieren von Briefen
	Rs	AW: Wörter mit „tz“ Wochentext - Steigerung der Fähigkeit, Fehler selber zu beheben
	Spb	Wiewörter und ihr Gegenteil Wiewörter in der ersten Steigerungsform
Ma		Geometrie: Einführung der Symmetrie Einführung der Maßbeziehung 1 S = 100 g Wiederholung der Relationszeichen Festigung des Zu- und Wegzählens zweistelliger Zahlen
Me		Klangexperimente Liederarbeitung: „Mülllied“
BE		Plastisches Gestalten: „Müllmonster“ Erfassen der Symmetrie: Collage: „Faltstadt“
We		Techn. WE: „Der Restesepp“ (2 UE) Text. WE: Die Schnecke
Lü		Sprungschulung Schwingen an den Ringen
Erz.		Müllvermeidung ! Richtiges Entsorgen von Müll !

Sachunterricht

SU 1 Lehrausgang - Müllentsorgung

An welchen Stellen in unserer Umgebung kann man Müll entsorgen ? Rundgang durch den Ort / den Bezirk bei dem bestimmte Materialien von den Kindern entsorgt werden sollen
Unterscheiden verschiedener Müllbehälter

SU 2 Auswertung des Lehrausgangs - Es gibt verschiedene Müllbehälter

Bestimmen des Materials von Gegenständen
Woran erkennen wir die verschiedenen Müllbehälter - Müll dem richtigen Behälter zuordnen
Welche Stoffe können nicht mit dem normalen Müll entsorgt werden - wohin kann man sie bringen ?

SU 3 Strategien zur Müllvermeidung

Wo entsteht in unserem täglichen Leben der meiste Müll - wie könnte dieser vermieden werden (z.B.: Vergleich der Jausenverpackungen)
Welchen Beitrag könnte unsere Klasse zur Müllvermeidung leisten ?

Deutsch

D/Sprechen

Ratschläge zur Müllbeseitigung und Müllvermeidung geben
Führen von Streitgesprächen - pro / kontra Mülltrennung

D/Lesen

Bilder laut Textbeschreibung ergänzen
Spielerisches Üben: Lotto, Lesepuzzle, Lesedominos,.....
Erfassen des Symbolcharakters von Schrift und anderen Zeichen - Zeichen auf den Mülltonnen, Zeichen der Müllabfuhr, Zeichen auf Waren, ...

D/Schreiben

Sammeln von Erfahrung mit verschiedenen Schreibmaterialien und Schreibflächen - Gestalten von Plakaten (Aufrufe zur Müllvermeidung) - wobei auch ungewöhnliche Materialien und Stifte eingesetzt werden (z.B.: mit Kreide auf Stoff schreiben,....)

D/Verfassen von Texten

Gestalten von Aufrufen zur Müllvermeidung und Mülltrennung - GA
Durch Texte an andere appellieren - die Klasse schreibt einen Brief (bezogen auf einen Missstand - z.B.: zu wenig Biotonnen,.....)

D/Rechtschreiben

* **Wörter mit „tz“ („tz“- Scheibe – bilden von Wörtern, ordnen von Wörtern)**
* Festigung der Wörter mit Doppelmitlauten - Sicherung eines begrenzten Wortschatzes - Einsatz von Lernspielen
* Wochentext
* „Auf Fehlersuche“ - eine angegebene Anzahl von Fehlern in einem gut eingeübten Text (Wochentext) entdecken und ausbessern

D/Sprachbetrachtung

Wiewörter und ihr Gegenteil - Zusammenstellen von Gegensatzpaaren
Wiewörter und ihre 1. Steigerungsform - Bilden von Vergleichen (z.B.: Unser Papierkorb ist voller als der der Nachbarklasse.)

Mathematik

M 1 Geometrie: Einführung der Symmetrie

Erkennen symmetrischer Figuren - Begriffsklärung: Faltachse, Symmetrieachse
Herstellen von symmetrischen Figuren durch Falten - Einzeichnen von Symmetrieachsen
Experimentieren zum Thema Symmetrie: Arbeit mit Spiegeln, drucken, ausschneiden, ausmalen, symmetrische Geheimschriften.....

M 2 Rechnen mit Geld

Einführung der Maßbeziehung: 1 S = 100 g - Ergänzen auf den nächsten ganzen Schilling
Rechenrätsel: Aufstellen möglichst vieler Rechnungen mit g, deren Summe 1 S ergibt
Zusammenzählen / Wegzählen von Geldbeträgen ohne Über- bzw. Unterschreitung

M 3 Wiederholung $<$ $>$ $\neq$

- Herstellen der Relation zwischen Zahlen des ZB 100
- Anwenden der Relationszeichen in Verbindung mit + und - Rechnungen
- Anwenden auch unter Verwendung von Schilling- und Groschenangaben

M 4 Zu- und Wegzählens zweistelliger Zahlen mit Überschreitung

Wiederholung - Übungsrechnen

Musikerziehung

* Klangexperimente: „Müllmusik“ - Verwendung von wertlosem Material (Verpackungsmaterial, Müll,....) zur Herstellung verschiedener Klänge
* Liederarbeitung: „Mülllied“ (siehe: Maierhofer/Kern: Sim-Sala-Sing; Vlg. Helbling)

Bildnerische Erziehung

* Plastisches Gestalten: Herstellen eines „Müllmonsters“ aus Abfallmaterial
* Erkennen einfacher Ordnungsprinzipien / Bildordnungen - Symmetrie: Collage: „Willkommen in Faltstadt“ - Gestalten einer Stadt nur aus symmetrischen Formen, farbiges Buntpapier auf schwarzem Naturpapier - Partnerarbeit

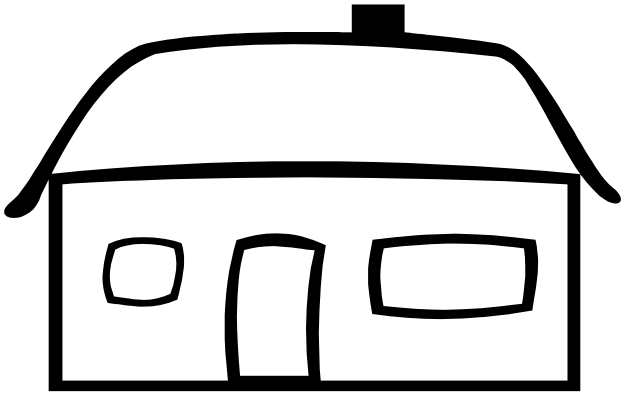
Werkerziehung

Techn. WE: „Der Restesepp“ - siehe 35. Woche
Text. WE: Schnecke
Materialien: Strumpfhosen, Wolle, Stoffreste, Garne, Pfeifenputzer, Perlen
Wiederholen der Flechttechnik - Merkmale des Flechtens erkennen und benennen
Einen dicken Zopf (Strumpfhosen, Wolle, Stoffreste) herstellen
Einen Abschluss finden (Maschen - Knoten - Wiederholung)
Aus Stoffresten eine gleichmäßige Stoffrolle herstellen und mit Garnfäden an mehreren Stellen abbinden
Mit der Stoffrolle ein Schneckenhaus formen und Fixiermöglichkeiten finden
Den Schneckenkörper mit dem Haus verbinden - Fühler aus Pfeifenputzern
Differenzieren - andere Techniken zur Schneckenherstellung finden

Leibesübungen

* Sprungschulung - einbeiniges, beidbeiniges Hüpfen - Hüpfen über Hindernisse
* Schwingen an den Ringen - Überwinden niedriger Hindernisse

Lies‘ genau und zeichne !



Das Haus hat eine braune Tür mit einer grauen Türklinke. Bei beiden Fenstern sind gelbe Vorhänge zu sehen. Vor dem größeren Fenster hängt ein Blumenkisterl mit rot blühenden Blumen. Das Dach des Hauses ist dunkelgrün. Ein Vogel sitzt rechts neben dem Rauchfang auf dem Dach. Links neben dem Haus steht eine kleine Hundehütte. Der Hund steht neben seiner Hütte. Rechts neben dem Haus ist ein Auto geparkt. Das Auto ist rot und hat die Scheinwerfer eingeschaltet.

Nun zeichne noch dazu, was dir gefällt !

Alle Fahrzeuge stehen auf der Straße. Das erste Fahrzeug in der Schlange ist grün und hat braune Reifen. Zwischen dem Lastwagen und dem Fahrrad steht ein gelbes Postauto. Auf der Ampel ist es gerade rot. Das Feuerwehrauto hat sein blaues Warnlicht eingeschaltet. In ihm sitzen 2 Feuerwehrmänner, die Farbe des Autos ist rot. Auf dem Fahrrad sitzt eine Frau, die eine blaue Hose und ein gelbes Leiberl trägt. Auf dem zweiten Fahrzeug in der Schlange steht „Bäckerei Sturm“. Der Autobus hat die Farbe blau.

Nun zeichne noch dazu, was dir gefällt !

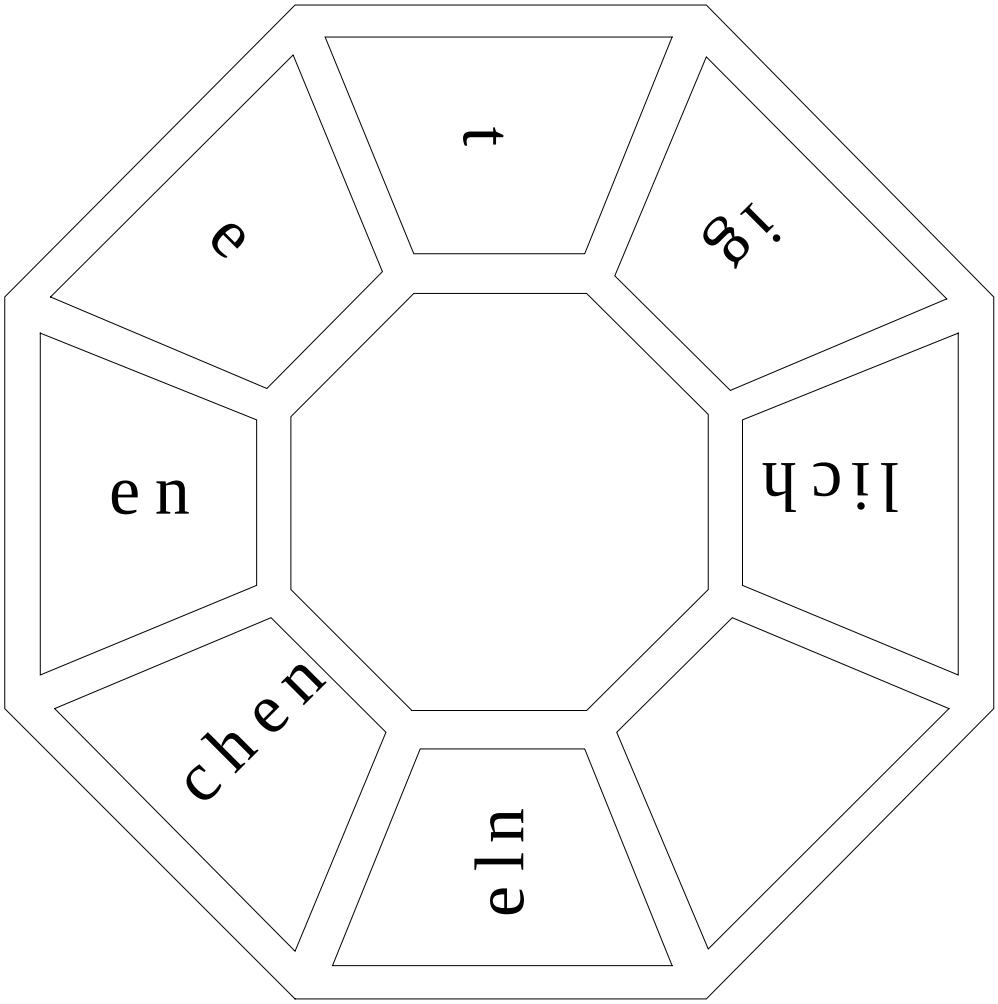
© S. Martinuzzi

Mü
kri
se
stü
Pla
pa
Hi
je
pe
Ka
Pfü

tz – Scheibe

Herstellung der Übungsscheibe:

- Ausschneiden und folieren des Nachsilbenrades
- Stanzen eines Mittelloches
- Ausschneiden und folieren der Streifen mit den Wortanfängen
- Verbinden der beiden Streifen zu einem langen Streifen oder zu einem Ring (dies sollte erst nach dem einfädeln in die Grundplatte geschehen) zusammen kleben.
- Ausschneiden und folieren der Grundplatte
- Einritzen der vorgegebenen Schlitze
- Stanzen eines Loches in die Grundplatte (die Scheibe soll an das vorgegebene „tz“ anschließen)
- Befestigen der Scheibe mit einem Splinten



© S. Martinuzzi

plö
Sa
Ta
Gla
schmu
nü
Spa
ki
Bli
Wi
Ri

tZ

© S. Martinuzzi

Name: .....

Ordne die „tz- Wörter“ der Wortteilscheibe nach dem Buchstaben vor dem „tz“! Vielleicht findest du selber noch andere Wörter dazu !

ütz	itz	atz

etz	ötz	utz

© S. Martinuzzi

35. Woche

WT: Es gibt verschiedene Berufe

S U		Lehrausgang: Berufe in unserer Umgebung Jeder Beruf ist wichtig Werkzeug, das für bestimmte Berufe benötigt wird
Deu	Spr	Wortschatzerweiterung und Differenzierung Begründungen formulieren - Berufswünsche
	Les	Aufbauendes Zusammenlesen Anbahnung selbständiger Auseinandersetzung mit Texten
	Schr	Wiederholung: Formgerechte Ausführung der Ziffern Gestalten eines Gedichtblattes
	VvT	Bildgeschichte: Beschreibung eines Handlungsablaufes Einzelaufsatz: „Mein Berufswunsch“
	Rs	AW: Berufsbezeichnungen Wörter mit „ss“
	Spb	Wiederholung: Anwenden des Dativs bei Ortsbezeichnungen Namenwörter und Tunwörter sinnvoll in Sätzen anwenden
Ma		Einführung des zweistelligen additiven Ergänzens im ZB 100 Festigung des zweistelligen additiven Ergänzens im ZB 100 Festigung der bekannten 1x1 Reihen Sachrechnen
Me		Liederarbeitung: „Wer will fleißige Handwerker sehen ?“ Instrumentenkunde: Die Geige
BE		Besprechen von fotografischen und filmischen Inhalten und Absichten
We		Techn. WE: „Der Restesepp“ Text. WE: Einblicke in den Beruf des Schneiders gewinnen
Lü		Ausdauerschulung Steigerung der Geschicklichkeit
Erz.		Unsere Eltern haben viel Arbeit - wir unterstützen sie !

Sachunterricht

SU 1 Lehrausgang: Berufe in unserer Umgebung

Erkundungsspaziergang: Menschen mit welchen Berufen begegnen uns auf unserem Spaziergang - Befragen von Passanten

SU 2 Jeder Beruf ist wichtig

Kennenlernen verschiedener Berufsbezeichnungen
Ausbildungen, die für bestimmte Berufe notwendig sind
Unterscheiden von Erzeugung - Dienstleistung - Verkauf
Verschiedene Berufe - verschiedene Arbeitsplätze, verschiedene Kleidung
Menschen, die zu besonderen Zeiten arbeiten
Nicht alle Menschen haben Arbeit - Problematik der Arbeitslosigkeit

SU 3 Werkzeug, das für bestimmte Berufe benötigt wird

Kennenlernen typischer Werkzeuge und Gegenstände - einzelnen Berufen zuordnen

Deutsch

D/Sprechen

Spiel: Berufe raten - Wortschatzerweiterung und Differenzierung
Pantomimisches Darstellen von Berufen - sinnvolle Fragen formulieren
Begründungen formulieren - Berufswünsche begründen

D/Lesen

* Aufbauendes Zusammenlesen - Nonsenswörter erlesen und aufbauen
  (z.B.: Berufsbezeichnungen verfälschen)
* Anbahnung selbstständiger Auseinandersetzung mit Texten - Diskussionsführung (z.B.: Papa ist Hausmann, Papa hat keine Arbeit, Mama ist Hausfrau,....)

D/Schreiben

Wiederholung: Formgerechte Ausführung der Ziffern
Gestalten eines Gedichtblattes

D/Verfassen von Texten

* Bildgeschichte: Beschreibung eines Handlungsablaufes
  (z.B.: Die Schneiderin näht ein neues Kleid / Unser Wohnzimmer wird ausgemalt)
* Beschreiben eines Handlungsablaufes - Reproduzieren einer erlebten, gesehenen Abfolge
  (z.B.: Bild aufhängen, Eierspeise machen, Geschirr abwaschen,.....)
* Einzelaufsatz: „Was ich einmal werden möchte“ - Vorstellen und Begründen des Berufswunsches

D/Rechtschreiben

* **Wörter mit „ss“**
  Festigen von Wörtern aus dem Grundwortschatz - Abteilen dieser Wörter
* AW: Berufsbezeichnungen - Arbeit mit Lückenwörtern, Abteilen der Wörter
* Arbeit am Wochentext
  Festigung eines kurzen Textes für ein Diktat

D/Sprachbetrachtung

* Wiederholung: Anwenden des Dativs bei Ortsbezeichnungen
  (z.B.: Der Hammer liegt neben dem Hobel)
* Namenwörter und Tunwörter sinnvoll in Sätzen anwenden
  (z.B.: Die Köchin kocht eine gute Suppe.) - Lückensätze
* Tunwörter in der Mitvergangenheit anwenden (auch unregelmäßige Mitvergangenheitsformen)

Mathematik

M 1 Einführung des zweistelligen additiven Ergänzens im ZB 100

Ergänzen von zweistelligen Zahlen auf ganze Zehnerzahlen
Additives Ergänzen in 3 Schritten, wobei die Ergänzungszahlen notiert und dann zusammengezählt werden

M 2 Festigung des zweistelligen additiven Ergänzens im ZB 100

Steigerung der Rechensicherheit

M 3 Festigung der bekannten 1x1 Reihen

Arbeit am 1x1 Führerschein, **Festigung der Malreihen**
Steigerung der Rechengeschwindigkeit in PA und GA

M 4 Sachrechnen

Im Supermarkt wird viel verkauft - Rechengeschichten rund ums Geld

Musikerziehung

* Liederarbeitung: „Wer will fleißige Handwerker sehen ?“
  (siehe: Singt fröhlich mit; Vlg. Leykam)
* Hörerziehung: Instrumentenkunde - „Die Geige“

Bildnerische Erziehung

Besprechen von fotografischen und filmischen Inhalten und Absichten - kritische Betrachtung von Werbeplakaten und Werbefilmen

Werkerziehung

Techn. WE: „Der Restesepp“
Materialsammlung: Haushaltsrollen, Plastikbecher, Schachteln, Dosen, Geschenkpapier, Wellpappe, Eierbecher, Spagat, Schnüre, alte Socken, Kreppband,....
Gustieren der gesammelten Teile
Haushaltsrollen in zwei bis drei Teile sägen, Joghurtbecher mit Papier überkleben
Aus den gesammelten Dinge eine Puppe anfertigen
Für Arme und Beine zwei Röhren an den Enden mit Klebeband innen gelenkig miteinander verbinden
Der Körper wird aus einer Schachtel oder Dose gebildet
Für den Kopf einen Joghurtbecher oder ausgestopften Socken verwenden
Fertiggestalten der Restepuppe
Puppe für Rollenspiele einsetzen

Text. WE: Einblicke in den Beruf des Schneiders gewinnen
Anhand von Bildern die Tätigkeiten des Schneiders erkennen und benennen können
Funktion eines Schnittes erarbeiten

Leibesübungen

* Ausdauerschulung
  Steigerung der Ausdauer beim Laufen - Entwicklung des Zeitgefühls
* Steigerung der Geschicklichkeit
  Aufbau eines Klettergartens - Dschungelspiel

Name : .....

Wo die Menschen arbeiten !

Verkäufer	Schule
Fabriksarbeiterin	Feld
Lehrerin	Küche
Bauer	Büro
Koch	Geschäft
Tischler	Krankenhaus
Sekretärin	Fabrik
Ärztin	Werkstatt

Schreibe Sätze : ..... arbeitet ..... .

✸

✸

✸

✸

✸

✸

✸

✸

© S. Martinuzzi

Wörter mit ss am Wortende:

1) Ergänze bei allen Wörtern ss:

das Fa....	das Ro....	der Ku....	der Schu....
der Bi....	die Nu....	der Pa....	der Schlu....
das Schlo....	der Flu....	der Anschlu....	der Ha....

2) Ordne die Wörter nach dem Selbstlaut vor dem ss !

a ss	o ss	u ss	i ss
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....

3) Setzte die Wörter sinnvoll in die Lücken ein !

der .....kern	der .....herr	das .....ufer
der .....punkt	der .....dieb	das .....bild
die .....wunde	der .....mund	die .....straße

4) Bilde Mehrzahlformen !

das Fass -	.....	der Schuss -	.....
die Nuss -	.....	das Schloss -	.....
der Biss -	.....	der Schluss -	.....
das Ross -	.....	der Fluss -	.....
der Pass -	.....	der Anschluss -	.....

© S. Martinuzzi

Name: ..... Datum: .....

Du kannst sicher leicht passende Reimwörter finden!

Nuss	passen	messen
.....	.....	.....
.....	.....	.....
nass	Ross	Fessel
.....	.....	.....
Riss	Schüsse	Masse
.....	.....	.....
müssen	grässlich	Schüssel
.....	.....	.....

küssen hässlich Nüsse Kuss Fass fassen
Schloss fressen Biss Klasse essen
Schluss lassen Sessel Schlüssel

© S. Martinuzzi

Name: ..... Datum: .....

Verbinde jeden Wortanfang mit einem passenden Wortende !

wis	ser
Was	
Mes	
Ses	sel
Gas	
es	
Tas	sen
Schlös	
fas	
Schlüs	se
Klas	
Rüs	

Schreibe die Wörter geordnet auf !

-ser	-sel	-sen	-se
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....

© S. Martinuzzi

Name: .....

Wie kommt die Maus zum Käse ?
Male alle Ergebnisfelder an, dann kannst du der Maus den Weg zum Käse zeigen !

46	3	62	37	18	56	30	22	60	9 · 7 = ...
68	27	15	21	45	12	7	76	43	4 · 4 = ...
25	72	28		42	78	15	26	13	3 · 8 = ...
70	15	78	72	63	50	22	85	79	9 · 5 = ...
5	82	95	32	12	76	80	6	12	3 · 3 = ...
79	35	14	5	78	20	15	62	73	5 · 8 = ...
67	17	81	67	8	84	35	3	20	7 · 2 = ...
62	24	6	41	50	18	56	70	96	9 · 6 = ...
46	16	78	17	18	74		27	12	8 · 8 = ...
72	40	67	80	12	54	60	62	56	8 · 4 = ...
25	91	64	47	49	67	36	4	77	7 · 7 = ...
15	36	52	9	25	18	78	15	72	6 · 7 = ...
8	5	27	68	12	26	5	26	20	9 · 9 = ...
56	44	7	12	80	34	27	85	73	8 · 8 = ...

Welche Zahl passt nicht zur Malreihe ? Streiche sie durch !

4	12	21	17	33	22	28	16	34	20	32	24	12	9	14
7	35	43	14	56	28	49	42	9	7	42	70	31	63	21
3	9	13	21	15	18	3	9	14	24	12	22	27	6	18
9	45	75	63	18	36	81	63	35	27	9	64	72	27	54
2	8	15	7	11	17	12	4	13	14	2	10	5	19	6
10	40	45	20	80	60	40	90	51	70	30	90	10	50	34
6	12	37	48	36	24	60	12	37	42	18	54	6	30	43
8	40	65	16	72	56	24	32	41	64	8	32	40	26	48
5	10	16	34	46	21	20	40	36	45	5	14	29	35	15

© S. Martinuzzi

36. Woche

WT: Auf der Baustelle

S U		Lehrausgang: Auf der Baustelle Verschiedene Berufsgruppen arbeiten auf der Baustelle zusammen SU in Verbindung mit WE: Bauen einer Mauer / Arbeit mit Ton
Deu	Spr	Wortschatzerweiterung Ratespiel
	Les	Aufbauendes Zusammenlesen
	Schr	Kräftigung der Hand- und Fingermuskulatur Wörter und Sätze gut lesbar abschreiben
	VvT	Beschreibung eines Hauses
	Rs	Wiederholung der Unterscheidung: ihm - ihn Festigung der Wörter mit „ss“
	Spb	Erkennen und Bilden der Vergangenheitsform von Tunwörtern, Tunwörter in verschiedenen Personalformen, Begriffsbildung: Mitlaute
Ma		Festigung des zweistelligen additiven Ergänzens im ZB 100 Einführung der 7-er Malreihe Einführung der 7-er Inreihe Sicherheit im Umgang mit Maßeinheiten erwerben
Me		Liederarbeitung: „Die Geige, sie singet“ Instrumentenkunde: Blasinstrumente
BE		Verfremdungen – Übermalen von Fotos „Auf der Baustelle“ - Gestalten eines Bildes während des Lehrausganges
We		Techn. WE: Briefwaage (3 UE) Text. WE: Drucken einer Sondermarke (2 UE)
Lü		Steigerung der Sicherheit im Werfen und Fangen Aufhocken auf den Kasten
Erz.		VE: Wiederholung der Ampelfarben, Verhalten auf dem Zebrastreifen !

Sachunterricht

SU 1 Lehrausgang: Auf der Baustelle

Wo wird in unserer Umgebung gebaut
Welche verschiedene Arten von Gebäuden kann man bauen ?
Beobachtungsaufgaben
Befragung über einzelne Arbeitsschritte, Materialien, Geräte, Sicherheitsmaßnahmen

SU 2 Verschiedene Berufsgruppen arbeiten auf der Baustelle zusammen

Kennenlernen der Berufsbezeichnungen aller auf der Baustelle Arbeitenden
Tätigkeiten den einzelnen Berufsgruppen zuordnen
Kennenlernen notwendiger Arbeitsschritte beim Hausbau

SU 3 SU in Verbindung mit WE: Bauen einer Mauer / Arbeit mit Ton

Experimentieren: Bauen von Ziegelmauern
Sammeln von Materialerfahrung: Umgang mit Ton - Formen von Gefäßen

Deutsch

D/Sprechen

Wortschatzerweiterung: Tätigkeiten und Gegenstände beim Hausbau
Ratespiel: Beschreiben von Geräten, die beim Hausbau benötigt werden
Zungenbrecher

D/Lesen

Aufbauendes Zusammenlesen - Verwenden von Nonsenswörtern, die durch Vertauschen von Mitlauten und Selbstlauten zustande kommen

D/Schreiben

Kräftigung der Hand- und Fingermuskulatur - Arbeit mit Ton
Wörter und Sätze gut lesbar abschreiben - Berufsbezeichnungen grafisch genau wiedergeben

D/Verfassen von Texten

Bild- bzw. Naturbeschreibung: Beschreiben eines Hauses - ev. „Mein Wohnhaus“, „Mein Wunschhaus“ aber auch „Mein Traumhaus in meiner Fantasiewelt“

D/Rechtschreiben

- Wiederholung der Unterscheidung: ihm - ihn
  „Die Arbeiter auf der Baustelle helfen einander“ - Anwenden von Satzmustern: gibt ihm, bringt ihm, holt für ihn,....
- **Festigung der Wörter mit „ss“ – Wörterbuchsuchübungen**, Lückenwörter, Reimwörter, Mehrzahlbildung

D/Sprachbetrachtung

- Wiederholtes Vergleichen und Betrachten von Sprachmaterial führen zum Erfassen von sprachlichen Erscheinungen - Vergangenheitsform von Tunwörtern
- Begriffsbildung: „Mitlaute“
- Erfassen sprachlicher Erscheinungen - Zeitwörter haben in den verschiedenen Personalformen unterschiedliche Endungen

Mathematik

M 1 Festigung des zweistelligen additiven Ergänzens im ZB 100

Steigerung der Sicherheit beim additiven Ergänzen - Rätselspiele
Übungen zum Ergänzen an der Hundertertafel

M 2 Einführung der 7-er Malreihe

Erarbeitung der Malreihe durch das Lösen der entsprechenden Tauschaufgaben - Rätsel: Eigentlich müssen wir nur mehr 1 Rechnung (7x7) neu erlernen
Auswendiglernen der Malreihe
Ausgrenzen nicht passender Zahlen
Suchen der Nachbarzahlen dieser Malreihe
Verbindung der Malrechnungen mit + und – Rechnungen / Springschnurlotto (Auf die Kärtchen mit den Rechnungen wird noch mit Filzstift eine Springschnur/Schlange bezeichnet – legt das Kind die Rechnungen auf die passenden Ergebniszahlen, ist die Springschnur zu erkennen)

M 3 Einführung der 7-er Inreihe

Inrechnung als Umkehr der Malrechnung erfassen
Anwendung der Inreihe in Sachrechnungen (z.B.: Die 7 Zwerge wollen sich 35 Knödel teilen. Wie viele bekommt jeder ?)

M 4 Sicherheit im Umgang mit Maßeinheiten erwerben

Wiederholung: l, kg, m, S
Sinnvolles Zuordnen der Maßeinheiten zu mathematischen Situationen

Musikerziehung

Liederarbeitung: „Die Geige, sie singet“ (siehe: Singt fröhlich mit; Hölder - Pichler - Tempsky Vlg.)
Instrumentenkunde: Blasinstrumente (Klarinette, Trompete,..)

Bildnerische Erziehung

* Verfremdungen - Übermalen und Verfremden von Hausabbildungen
  Filzstifte, Lackstifte, Overheadstifte,.....
* „Auf der Baustelle“ - Gestalten eines Bildes während des Lehrausganges

Werkerziehung

Techn. WE: Die Briefwaage
Material: Karton, Kuststoffgrundplatte, Metalllochleiste, Schrauben, Muttern, Elastikscheiben mit Rundloch
Werkzeug: Säge, Feile, Schraubenzieher, Schere, Schraubstock, Gabelschlüssel, Spitzbohrer
Das Aussehen und die Funktion der Briefwaage anhand eines Lehrmittels erkunden
Die Teile benennen können
Die Metalllochstreifen selbstständig vorbereiten (sägen, feilen)
Die Lochstreifen im Schraubstock abwinkeln
Aus Karton die Waagschale und die Skala anfertigen
Löcher mit dem Spitzbohrer bohren
Gestell auf der Grundplatte mit Schrauben und Muttern montieren
Die beweglichen Teile kontern - Waagschale und Skalatafel anschreiben
Waage auf Funktionstüchtigkeit testen
(siehe: Workshop Tanzer - Grundstufe 1)

Text. WE: Drucken einer Sondermarke - siehe 37. Woche

Leibesübungen

* Steigerung der Sicherheit beim Werfen und Fangen
  Zielwerfen: durch die Ringe, über eine Bank, in den Korb,...
  Fangübungen in verschiedenen Gruppengrößen
* Aufhocken auf den Kasten
  Aufhocken mit steigender Kastenhöhe

Was muss alles geschehen, wenn ein Haus gebaut wird ? Fülle die Lücken, dann schneide die Streifen aus und bringe sie in eine sinnvolle Reihenfolge !

..... heben die Baugrube aus.
..... decken das Dach.
..... bauen die Mauern auf.
..... leiten den elektrischen Strom ein.
..... errichten den Dachstuhl.
..... setzen Türen und Fensterstöcke ein.
..... verlegen die Wasserleitungen.

Bauarbeiter Maurer Elektriker Dachdecker
Installateure Zimmerleute Bautischler

Wenn das Haus fertig ist, können wir berichten:

Die ..... haben ..... .

eingesetzt verlegt gedeckt ausgehoben eingeleitet
aufgebaut errichtet

© S. Martinuzzi

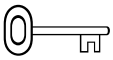
Name: ..... Datum: .....

Suche im Wörterbuch !

Bedenke, dass jedes Wort ss enthält !

damit trinkt der Elefant ..... Wörterbuch S. .....

..... Wörterbuch S. .....

 ..... Wörterbuch S. .....

..... Wörterbuch S. .....

die Tafel steht in der ..... Wörterbuch S. .....

..... Wörterbuch S. .....

..... Wörterbuch S. .....

..... Wörterbuch S. .....

Gegenteil von trocken

..... Wörterbuch S. .....

..... Wörterbuch S. .....

..... Wörterbuch S. .....

© S. Martinuzzi

Name: .....

Ergänze und schreibe dabei die Zwischenzahlen auf !
Für jede Ergänzungszahl kannst du einen Buchstaben einsetzen – wie heißt der Lösungssatz ?

			Zwischenzahlen			
37 +		= 66				
22 +		= 84				
46 +		= 71				
65 +		= 83				
33 +		= 52				
14 +		= 29				
25 +		= 44				
69 +		= 92				
55 +		= 75				
49 +		= 81				
63 +		= 78				
57 +		= 88				
12 +		= 45				
34 +		= 49				
15 +		= 33				
21 +		= 48				
19 +		= 40				

15 = T	18 = I	19 = S	20 = H	21 = !	32 = R	33 = CH
23 = E	25 = B	27 = G	29 = D	31 = Ü	62 = U	

Lösungssatz: .....

© S. Martinuzzi

Springschnurlotto

Die Rechnungen müssen auf das passende Ergebnis gelegt werden !

Vorbereitung durch den Lehrer: Über die Kärtchen mit den Rechnungen wird mit Filzstift eine Springschnur gezeichnet, danach werden die Kärtchen zerschnitten

Liegen alle Kärtchen richtig, ist die vollständige Springschnur zu erkennen !

7 – er Malreihe

21	49	35	31
45	9	58	14
63	32	56	51
28	47	66	42
25	70	7	17

© S. Martinuzzi

$3 \cdot 7 =$	$7 \cdot 7 =$	$5 \cdot 7 =$	$4 \cdot 7+3 =$
$7 \cdot 7-4 =$	$1 \cdot 7+2 =$	$9 \cdot 7-5 =$	$2 \cdot 7 =$
$9 \cdot 7 =$	$5 \cdot 7-3 =$	$8 \cdot 7 =$	$8 \cdot 7-5=$
$4 \cdot 7 =$	$6 \cdot 7+5 =$	$10 \cdot 7-4 =$	$6 \cdot 7 =$
$3 \cdot 7+4 =$	$10 \cdot 7 =$	$1 \cdot 7 =$	$2 \cdot 7+3 =$

37. Woche

WT: Von der Post

S U		Auf dem Postamt Der Weg des Briefes Telefonieren will gelernt sein
Deu	Spr	Rollenspiel: Führen von Telefonaten Artikulationsübungen zu den Lauten b und p
	Les	Vorbereitende Übungen zum textgerechten Vorlesen
	Schr	Festigung Lateinbuchstaben: f qu p Reinschrift des Aufsatzes (Briefes) in gefälliger Form
	VvT	Selbstständig verfasste Niederschriften - Briefe Beschreiben eines Handlungsablaufes
	Rs	Zusammengesetzte Wörter mit „Brief“, Die Wortfamilie „schreiben“ Tunwörter, die in ihrer Mitvergangenheitsform ein „ie“ beinhalten
	Spb	Tunwörter in der Passivform anwenden Festigung: Unterscheidung von Selbst- und Mitlauten
Ma		Festigung des Rechnens mit zweistelligen Zahlen im ZB 100 Festigung der Malreihen Geometrie - Körper und ihre Eigenschaften Sachrechnen
Me		Wunschkonzert - Wiederholen bekannter Lieder Instrumentenkunde: Das Horn - Hörbeispiele
BE		Kunstbetrachtung: „Briefmarken“ - Gestalten eigener Briefmarken Collage: „Die Flaschenpost wird an die Insel angeschwemmt“
We		Techn. WE: Briefwaage Text. WE: Drucken einer Sondermarke
Lü		Erlernen eines einfachen Tanzes Steigerung der Geschicklichkeit im Klettern
Erz.		Schreib’ mal wieder ! Viele Menschen freuen sich über Post von dir !

Sachunterricht

SU 1 Auf dem Postamt

Lehrausgang auf ein Postamt - Aufgeben eines Paketes, eines Telegramms, eines Briefes
Wer aller auf dem Postamt arbeitet
Tätigkeiten der Postbeamten
Wichtige Gegenstände, Geräte auf einem Postamt

SU 2 Der Weg des Briefes

Ein Brief geht auf die Reise - Kennenlernen der einzelnen Stationen vom Schreiben des Briefes bis zur Ankunft beim Adressaten
Schreiben eines Briefes - Erfassen der Funktion von Adresse und Absender
Erkennen der Funktion der Briefmarke

SU 3 Telefonieren will gelernt sein

Funktion und Bedeutung des Telefons als Kommunikationsmittel erkennen
Es gibt unterschiedliche Arten von Telefonen - Vorteile / Nachteile
Teile eines Telefonapparates kennen und benennen
Funktion des Telefonbuches
Lehrausgang - Telefonzelle: Klärung der einzelnen Handlungsschritte
Notrufnummern von Rettung, Polizei und Feuerwehr auswendig lernen

Deutsch

D/Sprechen

Rollenspiel: Richtiges Melden am Telefon
Ausrichten von Mitteilungen - erstellen sinnvoller Notizen
Stellen sinnvoller Fragen auf dem Postamt
Artikulationsübungen zur Unterscheidung von P und B

D/Lesen

Sinnerfassendes Lesen - Text: „Flaschenpost“ - Fragen zum Text beantworten
Vorbereitende Übungen zum textgerechten Vorlesen - Briefe unterschiedlichen Inhalts (traurig, tröstend, lustig,...) passend vorlesen

D/Schreiben

Festigung Lateinbuchstaben: f qu p
Reinschrift des Aufsatzes (Briefes) in gefälliger Form

D/Verfassen von Texten

Sätze zu einem sinnvollen Text ordnen - Handlungsablauf: Der Weg des Briefes
(siehe: Hartmann/Odreitz: Bildgeschichten; Vlg. ÖBV)
Selbständig verfasste Niederschriften - Briefe, Mitteilungen für den Klassenbriefkasten
An andere appellieren - Schreiben von Briefen oder Ansichtskarten
Bildgeschichte, Handlungsablauf: Eine Anleitung zum Telefonieren

D/Rechtschreiben

Zusammengesetzte Namenwörter mit „Brief“
Tunwörter, die in ihrer Mitvergangenheitsform ein „ie“ beinhalten
Die Wortfamilie „schreiben“
AW: Briefträger, Briefmarke, Paket,.....

D/Sprachbetrachtung

Sätze mit gleichem Satzbau analog bilden - Tunwörter in der Passivform anwenden
Vorgegebenen Zeitwörtern angefangenen Sätzen richtig zuordnen
Festigung: Unterscheidung von Selbst- und Mitlauten

Mathematik

M 1 Festigung des Rechnens mit zweistelligen Zahlen im ZB 100

Übungsrechnen

M 2 Festigung der Malreihen

Steigerung der Rechengeschwindigkeit
Arbeit am 1x1 Führerschein

M 3 Geometrie - Körper und ihre Eigenschaften

Unterschieden der Körper Kugel, Zylinder, Quader, Würfel
Festigung der Begriffe: Fläche, Kante, Ecke
Experimentieren mit diesen Körpern - Drucke, Standversuche,..
Gegenstände des täglichen Lebens nach ihrer Form ordnen
(siehe: Grundkurs Geometrie; Lipura Vlg.
Brewer / Cranner: Tolle Ideen, Mathe - Spiele; Vlg an der Ruhr
Krämer / Mühle: Das große Buch der Mathe - Spiele; Vlg. an der Ruhr
Praxis Grundschule 1 / 97 und 3 / 97 und Grundschulzeitschrift 4 / 98)

M 4 Sachrechnen

Rechnen mit Geld: Briefmarkeneinkäufe auf der Post

Musikerziehung

Fortsetzen rhythmischer Muster - Stampf-, Klatschketten,...
Wunschkonzert - Wiederholen bekannter Lieder
Instrumentenkunde: Das Horn - Hörbeispiele

Bildnerische Erziehung

Kunstbetrachtung: Grafik im Alltag - Gestaltung von Briefmarken (bevorzugte Motive, besondere Kennzeichen ...)
Filzstift „Wir entwerfen eine Briefmarke“
Collage, Deckfarben, Folie für die Flasche - „Die Flaschenpost wird an die Insel angeschwemmt“

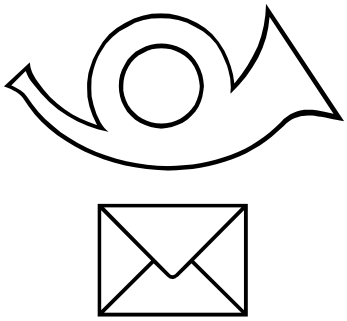
Werkerziehung

Techn. WE: Briefwaage - siehe 36. Woche

Text. WE: Drucken einer Sondermarke
Material: Baumwollstoff, Stoffmalfarben, Moosgummi, Erdäpfel, verschiedene Materialien für einen Materialdruck, Zackenschere, Stempelkissen, Deckel von Schraubverschlussgläsern, Entwurfpapier, Bleistift
Eine Briefmarke auf Baumwollstoff mit der Zackenschere selbstständig zuschneiden
Kleine Stempel aus Moosgummi oder Erdäpfeln anfertigen
Ein Motiv mit dünnen Bleistiftstrichen auf den Stoff zeichnen
Das Motiv mit einer Stempelform und kräftigen Farben flächig bedrucken
Den Hintergrund mit anderen Stempelformen und abgestimmten Farben gestalten

Leibesübungen

* Erlernen eines einfachen Tanzes
* „Im Klettergarten“ - Steigerung der Geschicklichkeit im Klettern
  Befestigen und Loslösen von Bändern an der Sprossenwand



Der Weg des Briefes

Geschrieben von: _____

Texte für das Postbuch

Die Mutti schreibt einen Brief an ihre Freundin.
Monika darf die Marke auf den Brief kleben.
Gemeinsam mit ihrem Bruder bringt sie den Brief zum Briefkasten.
Der Briefträger holt die Briefe aus dem Briefkasten ab und bringt sie ins Postamt.
Auf dem Postamt werden die Briefe gestempelt und sortiert.
Alle Briefe werden in große Säcke gesteckt und mit der Bahn transportiert.
Manche Briefe werden von einem Flugzeug in andere Länder gebracht.
Danach werden die Briefe mit dem Postauto zum Postamt gebracht.
Auf dem Postamt bekommt der Briefträger die Briefe.
Er bringt jeden Brief ins richtige Haus und steckt ihn in den richtigen Postkasten.

© S. Martinuzzi

Name: Datum:

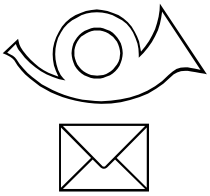
B	P	a	k	e	t	B	o	n	f	B	e	r	f	B
r	o	e	p	n	S	r	s	m	k	r	o	k	t	r
i	s	e	z	h	t	i	w	B	r	i	e	f	u	i
e	t	P	f	P	e	e	c	z	t	e	m	l	o	e
f	a	o	e	o	m	f	i	n	x	f	p	r	a	f
m	m	s	E	s	p	t	S	t	e	m	p	e	l	t
a	t	t	A	t	e	r	N	i	P	a	k	e	t	r
r	S	a	L	k	l	ä	l	w	e	r	p	l	S	ä
k	c	m	m	a	l	g	i	t	e	k	n	l	z	g
e	r	t	O	r	L	e	B	r	i	e	f	P	S	e
w	A	i	L	t	k	r	b	n	d	k	j	f	p	r
O	g	K	i	e	P	o	s	t	k	a	r	t	e	K

Du findest die vorgeschriebenen Wörter 2 mal im Kreuzworträtsel. Verwende für jedes Wort eine andere Farbe und kreise es ein - danach schreibe es immer 2 mal in die Zeilen !

Briefträger Postamt Paket Briefmarke

Brief Postkarte Stempel

© S. Martinuzzi



Schreibe die Wörter zum richtigen Begleiter !

der	die	das
*	*	*
*	*	*
*	*	*
*	*	*
*	*	*
*	*	*
*	*	*
*	*	*

Paket Briefmarke Postamt Brief Telegramm Briefträger Postkarte Stempel
Postauto Adresse Absender Postkasten Straße Postbus Sparbuch
Telefonbuch Eilbrief Luftpost

Dosendiktatwörter

Brief	Paket	Marke	Briefträger
Stempel	schreiben	einwerfen	Postkarte
Postamt	schicken	Adresse	Briefkasten
Postbus	Absender	Telegramm	transportieren
kleben	Postauto	bringen	Telefon

© S. Martinuzzi

Name: .....

Was mit dem Brief auf dem Postamt geschieht:

schreiben	gestempelt
austragen	aufgegeben
lesen	geschrieben
aufgeben	eingeworfen
stempeln	gelesen
einwerfen	ausgetragen

Trage die Wortpaare ein !

.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....

Was mit einem Brief alles geschieht !

Ein Brief wird ..... .

© S. Martinuzzi

Name:	Datum:

① Lukas kauft diese Marken.

F: Wie viel muss er bezahlen ?

R: .....

A: .....

② Renate kauft diese Marken.

F: Wie viel muss sie bezahlen ?

R: .....

A: .....

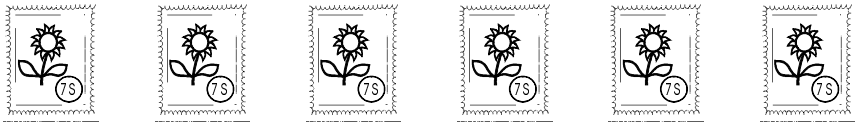
③ Michi kauft diese Marken.

F: Wie viel muss er bezahlen ?

R: .....

A: .....

④ Martina kauft diese Marken.



F: Wie viel muss sie bezahlen ?

R: .....

A: .....

© S. Martinuzzi

38 . Woche

WT: Auf dem Bauernhof

S U		Zu Besuch auf einem Bauernhof Unsere Nahrungsmittel - woher kommen sie ? Tierfamilien auf dem Bauernhof
Deu	Spr	Fragen und antworten Wortschatzerweiterung - über ein Bild sprechen
	Les	Texte als Diskussionsgrundlage Vergleichen von Werbeprospekten
	Schr	Lateinbuchstaben: Individuelle Buchstabenkorrektur Übungen zur Beschleunigung des Bewegungsablaufs
	VvT	Fortsetzen einer begonnenen Geschichte Sich zu einer Bilderreihe eine Geschichte ausdenken
	Rs	AW: Wörter mit „St - st“ und „Sp - sp“ Wörter mit „mm“ und „nn“
	Spb	Mehrzahlbildung von Namenwörtern Zusammenfinden zueinander passender Tunwörter und Namenwörter
Ma		Wiederholung der Malreihen Der Rechenvorteil bei Rechnungen mit dem Einer 9 Festigung des Rechnens im ZB 100 Sachrechnen
Me		Wiederholung: „Trat ich heute vor die Türe“ Liederarbeitung: „Der Schweine-Boogie“
BE		Gestalten eines Bildes zum „Schweine-Boogie“ Deckfarben/Wachsmalkreiden: „Eine Tierfamilie auf der Weide/im Stall“
We		Techn. WE: Briefwaage Text. WE: Schafwolle - ein interessantes Material (1 UE)
Lü		Steigerung der Geschicklichkeit beim Werfen Wiederholung des Radschlagens
Erz.		Wir verschwenden keine Nahrungsmittel !

Sachunterricht

SU 1 Zu Besuch auf einem Bauernhof

Lehrausgang auf einen Bauernhof (im städtischen Bereich: Tiergarten - Bauernhoftiere)
Gebäude, die zu einem Bauernhof dazugehören - Tätigkeiten des Bauern
Tiere, die auf einem Bauernhof leben

SU 2 Unsere Nahrungsmittel - woher kommen sie ?

Woher unsere Nahrungsmittel stammen - Nahrungsmittel, die von heimischen Tieren oder Pflanzen stammen
Hauptnahrungsmittel näher kennen lernen (z.B.: Aus Milch können verschiedenen Produkte hergestellt werden, Vom Getreide zum Brot,....)

SU 3 Tierfamilien auf dem Bauernhof

Benennen von Bauernhoftieren
Benennen der einzelnen Mitglieder der Tierfamilien (Tierfamilien - Terzett)

Deutsch

D/Sprechen

* Fragen und Antworten - Kinder, die über das Leben auf einem Bauernhof Bescheid wissen, geben Auskunft
* Wortschatzerweiterung - über ein Bild sprechen, ein Situationsbild vom Bauernhof so genau betrachten, dass Fragen dazu richtig beantwortet werden können

D/Lesen

Texte - „Arbeit auf dem Bauernhof“ als Diskussionsgrundlage über „typische Frauen- und Männerarbeit - typisches Mädchen- und Bubenspielzeug,...)
„Urlaub auf dem Bauernof“ - Lesen und Vergleichen von Werbeprospekten

D/Schreiben

Lateinbuchstaben: Individuelle Buchstabenkorrektur
Übungen zur Beschleunigung des Bewegungsablaufs - Nachfahren kurzer Wörter

D/Verfassen von Texten

* Fortsetzen einer begonnenen Geschichte - mehrere vorgegebene Lösungen
* Sich zu einer Bilderreihe eine Geschichte ausdenken - finden einer passenden Überschrift (z.B.: Der Hofhund fasst einen Einbrecher)
* Aufsatztechnische Übung: Genaues Formulieren von Ortsangaben (z.B.: Unordnung im Werkzeugraum des Bauern - wo liegt welches Werkzeug ?“)

D/Rechtschreiben

* **AW: Wörter mit „St - st“ und „Sp - sp“**
  Manche Wörter werden anders geschrieben als gesprochen - Wörter aus dem Grundwortschatz trotz anderer akustischer Wahrnehmung richtig schreiben
* Wörter mit „mm“ und „nn“
  Erste Einsicht in Rechtschreibregeln gewinnen - Vor „mm“ und „nn“ steht immer ein kurzer Selbstlaut

D/Sprachbetrachtung

* Mehrzahlbildung von Namenwörtern (Tiere auf dem Bauernhof)
* Tunwort und Namenwort passen zueinander - Verschiedene Lautäußerungen und Tätigkeiten den entsprechenden Tieren zuordnen
* **Den Satz als Sinneinheit erfassen - Frage-, Ruf- und Aussagesätze aus Wortgruppen bilden**

Mathematik

M 1 Wiederholung der Malreihen

Arbeit am 1x1 Führerschein
Einsatz von Lernspielen zur Steigerung der Rechengeschwindigkeit

M 2 Rechnungen mit 9, 19, 29,... - Erfassen des Rechenvorteils

Möglicher Ausgangspunkt: Preise mit der Ziffer 9 als Einer - 9 S werden meist mit einer Zehnschillingmünze bezahlt - 1 S wird retour gegeben - Dieser Vorgang kann auch bei Plus- und Minusrechnungen mit der Einerzahl 9 angewendet werden
Überprüfung dieser Rechenweise
Anwenden des Rechenvorteils auch mit anderen Zahlen mit der Ziffer 9 als Einer

M 3 Übungsrechnen im ZB 100

Rechenrätsel zur Steigerung der Rechensicherheit

M 4 Sachrechnen

Auf dem Bauernhof - Berechnen von Erntemengen
Berechnen verbrauchten Futters
Anwenden der Malsätzchen (1 Schwein frisst 5 kg Futter - Wie viel fressen 7 Schweine ?)
Arbeitszeitberechnungen (Wie lange arbeitet der Bauer ?)

Musikerziehung

Wiederholung: „Trat ich heute vor die Türe“
Liederarbeitung: „Der Schweine-Boogie“
(beide Lieder - siehe: Maierhofer/Kern: Sim-Sala-Sing; Vlg. Helbling)

Bildnerische Erziehung

Freies Gestalten / freie Materialwahl: Entwerfen eines Bildes zum „Schweine-Boogie“
Deckfarben / Wachsmalkreiden, A3: „Eine Tierfamilie auf der Weide/im Stall“

Werkerziehung

Techn. WE: Briefwaage - siehe 36. Woche

Text. WE: Die unversponnene Schafwolle haptisch und optisch kennen lernen
Einblicke in die Schafwollerzeugung auf dem Bauernhof nehmen
Ein Schaf aus Karton ausschneiden und mit Schafwollvlies bekleben
Literatur: „Schau mal Schafwolle“ - Kinderbuchverlag Luzern

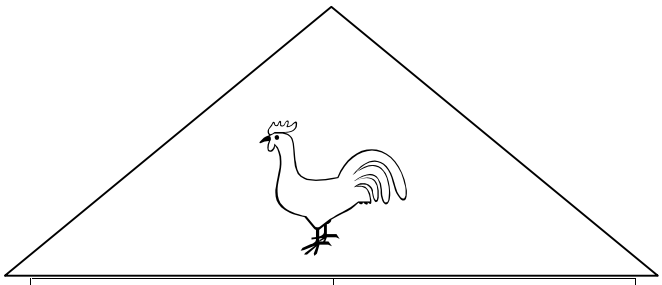
Leibesübungen

* Steigerung der Geschicklichkeit beim Werfen
  Zielschießen mit verschiedenen Gegenständen (Bälle, Frisbee, Softball,....)
* Wiederholung des Radschlagens

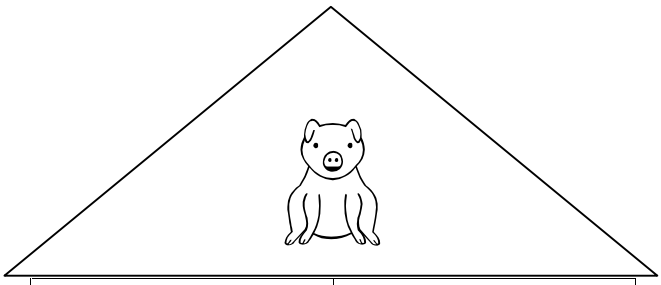
Name: .....

Auf dem Bauernhof – ordne die Familienmitglieder !

Väter	Mütter	Kinder
Hengst	Sau	Welpe
Stier	Schaf	Kätzchen
Kater	Hündin	Fohlen
Gänserich	Kuh	Küken
Hahn	Stute	Ferkel
Eber	Gans	Lämmchen
Rüde	Henne	Gänschen
Bock	Katze	Kalb

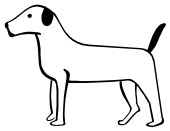


Mutter	.....
Vater	.....
Kind	.....



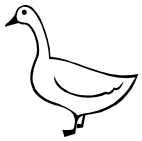
Mutter	.....
Vater	.....
Kind	.....

© S. Martinuzzi



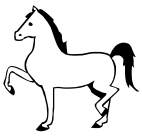
Mutter	.....
Vater	.....
Kind	.....

Mutter	.....
Vater	.....
Kind	.....

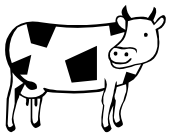


Mutter	.....
Vater	.....
Kind	.....

Mutter	.....
Vater	.....
Kind	.....



Mutter	.....
Vater	.....
Kind	.....



Mutter	.....
Vater	.....
Kind	.....

© S. Martinuzzi

Name: .....

ST oder SP ?

___ azieren, ___ eif, ___reicheln, ___rampeln, ___raße, ___adt,

___eck, ___rudel, ___iel, ___echt, ___rache, ___atz, ___all,

___aß, ___ern, ___achel, ___elle, ___ein, ___ock, ___ort,

___rom, ___off, ___urm, ___ark, ___ehlen, ___arsam, __ielen

St oder st	Sp oder sp	
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....

© S. Martinuzzi

Name: .....

Rund um den Bauernhof

Bilde: Rufsätze / Aufforderungssätze (!)
Aussagesätze (.)
Fragesätze (?)

Kühe – auf der Weide – stehen

.....

.....

.....

Hühner – im Garten – laufen

.....

.....

.....

Schweine – im Stall – liegen

.....

.....

.....

Ziegen – auf der Wiese – grasen

.....

.....

.....

© S. Martinuzzi

Name: .....

<u>Auf dem Bauernhof gibt es viel Arbeit !</u>

Der Bauer beginnt in der Früh um Uhr und hört am Nachmittag um Uhr zu arbeiten auf.

F: Wie lange arbeitet der Bauer ?

R: .....

A: .....

Die Bäuerin beginnt in der Früh um Uhr und hört am Abend um Uhr zu arbeiten auf.

F: Wie lange arbeitet die Bäuerin ?

R: .....

A: .....

Der Bauer beginnt in der Früh um Uhr und hört am Nachmittag um Uhr zu arbeiten auf.

F: Wie lange arbeitet der Bauer ?

R: .....

A: .....

Die Bäuerin beginnt in der Früh um Uhr und hört am Nachmittag um Uhr zu arbeiten auf.

F: Wie lange arbeitet die Bäuerin ?

R: .....

A: .....

© S. Martinuzzi

39. Woche

WT: Die Badezeit beginnt

S U		Wasser überall Im Schwimmbad Versuche zum Schwimmen und Sinken
Deu	Spr	Gefahrensituationen im Schwimmbad beschreiben Deutliches Sprechen - Wörter mit „Schw - schw“
	Les	Sinnerfassendes Lesen: Baderegeln Erste Übungen zum Vorlesen vorgeübter Texte
	Schr	Gestalten eines Zierblattes - Baderegeln Bewegungen aus der Vorstellung möglichst genau nachvollziehen
	VvT	Ergänzen vorgegebener Textteile Aufschreiben von Badeerlebnissen - unterschiedliche Hilfestellung
	Rs	Bildung der Mehrzahlform von Namenwörtern AW: Wörter mit „d“ in der Wortmitte
	Spb	Unterscheiden der Wortarten Sätze in die Vergangenheits- und Zukunftsform übertragen
Ma		Festigung der Mal- und Inreihen Lösung von Rechenrätseln Sachrechnen Festigung des Zuzählens
Me		Liederarbeitung: „Der musikalische Wasserhahn“ Singen bekannter Lieder
BE		Wachsmalkreiden: „Ich springe vom Sprungbrett“ Nass in Nass-Malerei: „Unter Wasser“
We		Techn. WE: Wurfbudenfigur oder Pendelfigur (1 UE) Text. WE: Badetasche (1 UE)
Lü		Steigerung der Geschicklichkeit Balancieren auf der Langbank
Erz.		Die Reinhaltung unserer Gewässer ist für uns lebenswichtig !

Sachunterricht

SU 1 Wasser überall

Lehrausgang zu einem Gewässer in der näheren Umgebung
Unterscheidung und Benennung verschiedener Gewässerarten
Unterscheidung: stehende / fließende Gewässer
Leben am und im Wasser (Tier- und Pflanzenarten am Wasser)
Beschäftigung mit einem speziellen Tier: Fisch, Frosch,...

SU 2 Im Schwimmbad

Benennen der wichtigsten Einrichtungen im Schwimmbad
Gefahren beim Schwimmen (im Schwimmbad / in natürlichen Gewässern)
Erlernen und Begründen der wichtigsten Baderegeln

SU 3 Versuche zum Schwimmen und Sinken

Durchführen einfacher Versuche - erstes Gewinnen physikalischer Grundeinsichten
Vermutungen über die Eigenschaften bestimmter Gegenstände äußern - durch Versuche überprüfen
(Anregungen: Krekeler / Rieper: Experimente - einfach verblüffend, Ravensburger Vlg.)

Deutsch

D/Sprechen

- Gefahrensituationen im Schwimmbad beschreiben - Möglichkeiten zu ihrer Vermeidung aufzeigen (z.B.: Rollenspiel - Wie würdest du ein kleines Kind vor gefährlichen Situationen warnen?)
- Deutliches Sprechen - Beachten der Artikulation beim Sprechen - Wörter mit der Buchstabenverbindung „Schw - schw“
- Sinngerechtes Aufsagen von Baderegeln
- **Anwenden des Dativs und des Akkusativs – Froschspiel**

D/Lesen

Sinnerfassendes Lesen: Baderegeln
Erste Übungen zum Vorlesen vorgeübter Texte (Lesebuch - „Lies’ deine Lieblingsgeschichte dieses Schuljahres vor !“)

D/Schreiben

Gestalten eines Zierblattes - Baderegeln
Bewegungen aus der Vorstellung möglichst genau nachvollziehen - grafische Formen (z.B.: Zierbuchstaben) aus der Erinnerung nachschreiben

D/Verfassen von Texten

Ergänzen vorgegebener Textteile - Baderegeln sinnvoll vervollständigen
Fortsetzen einer begonnenen Geschichte - Wir gehen ins Schwimmbad
Aufschreiben eigener Badeerlebnisse; Bildgeschichte: „Ein Unfall im Schwimmbad“

D/Rechtschreiben

- Von gesicherten Namenwörtern in der Einzahl zur richtigen Schreibung der Mehrzahlformen gelangen - Die Veränderung der Selbstlaute a, u, o bei der Mehrzahlbildung
- Wörter mit „d“ in der Wortmitte
  Tunwörter mit der Endung „den“ (baden, finden,...)
  Namenwörter, die in der Einzahl ein „d“ am Wortende haben – Mehrzahlbildung
- **Zusammengesetzte Wörter mit „Wasser“ - Wasserdomino**

D/Sprachbetrachtung

Unterscheiden der Wortarten Namen- , Tun- und Wiewörter
Sätze in die Vergangenheit und Zukunft übertragen

Mathematik

M 1 Festigung der Mal- und Inreihen

Spiele und Übungen zur Steigerung der Rechengeschwindigkeit
Fertigstellen des „1x1 Führerscheins“

M 2 Lösung von Rechenrätseln

Formulieren eigener Rechenrätsel
Zu Plus-, Mal- und Minusrechnungen die Umkehraufgaben finden

M 3 Sachrechnen

Berechnen von Eintrittspreisen im Schwimmbad

M 4 Festigung des Zuzählens

Übungsrechnen mit Zauberquadraten

Musikerziehung

Liederarbeitung: „Der musikalische Wasserhahn“
(siehe: Maierhofer/Kern: Sim-Sala-Sing; Vlg. Helbling)
Wunschkonzert: Singen bekannter Lieder

Bildnerische Erziehung

Wachsmalkreiden: „Ich springe vom Sprungbrett“
Nass in Nass-Malerei: „Unter Wasser“ - Ein Blick in den Tümpel
Gestalten von Hefteinbänden für das nächste Schuljahr

Werkerziehung

Techn. WE: Wurfbudenfigur oder Pendelfigur - Vergleiche: Wippe - Pendelfigur
Der sich auf der Welle drehende Gegenstand soll nunmehr nicht waagrecht (wie bei der Wippe), sondern senkrecht - lotrecht zur Ruhe kommen
Eine Figur aus Karton anfertigen - Kunststoffwinkel auf einer Kunststoffgrundplatte mit Schrauben und Muttern montieren (Gestell)
Löcher für die Kreuzstange mit einem Spitzbohrer größer reiben
Kreuzstange (Welle) mit dem Gestell verbinden - die richtige Anbringung der Welle ist entscheidend, Elastikscheiben an die Enden der Kreuzstange stecken
Die Figur mit dem Rücken an die Welle kleben (Klebeband)
Spielerisches Erproben der Wurfbudenfigur mit einem kleinen Ball

Text. WE: Gestalten einer Badetasche mit Luftmaschenketten
Material: Baumwolltasche, Baumwollgarne, spitze Sticknadel, Knöpfe, Perlen, dünnes Garn zum Aufnähen, Stecknadeln, Entwurfpapier
Das Fingerhäkeln als eine einfache Technik kennen lernen
Die Anfangsschlinge und die Luftmaschenkette selbstständig herstellen
Die Luftmaschenkette selbstständig beenden können
Einen Entwurf auf Papier zeichnen und ausschneiden, die Schablone mit einem dünnen Bleistiftstrich nachziehen, die Luftmaschenkette mit Vorstichen befestigen
Ausgestalten der Arbeit mit Perlen und Knöpfen

Leibesübungen

* Wiederholen der „Highlights“ dieses Schuljahres

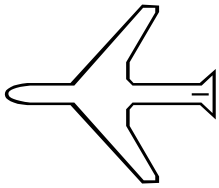
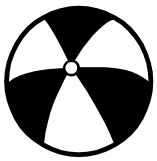
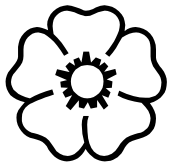
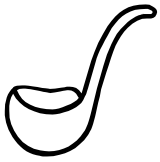
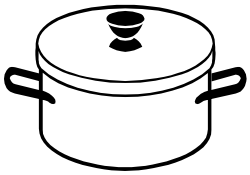
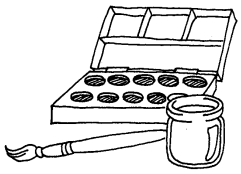
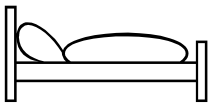
Übungen zum 3. und 4. Fall !

- Frage der Mitspieler: Wohin springt der Frosch ?
- Spieler beantwortet die Frage und lässt gleichzeitig den Frosch (Spielzeugfrosch / Papierfrosch) auf das passende Kärtchen hüpfen.
- Frage der Mitspieler: Wo sitzt der Frosch ?
- Spieler beantwortet die Frage und gibt den Frosch an den nächsten Spieler weiter.

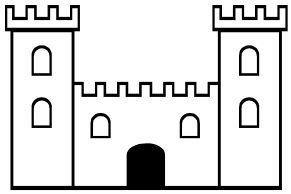
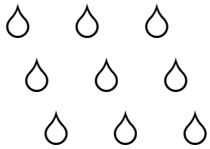
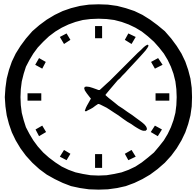
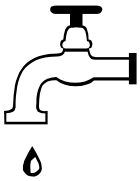
© S. Martinuzzi

Zusammengesetzte Hauptwörter mit „Wasser" – Domino

Lege, das Domino auf, dann schreibe die Wörter auf !

farben	Wasser- 	uhr	Wasser-
mann	Wasser- 	ball	Wasser- 
rose	Wasser- 	rad	Wasser- 
waage	Wasser- 	kessel	Wasser-
hahn	Wasser-	schi	Wasser- 

© S. Martinuzzi

nixe Wasser- 	pfeife Wasser- 
schnecke Ende 	topf Wasser-
schloss Wasser- 	bett Wasser- 
tropfen Wasser- 	Start Wasser-
flugzeug Wasser- 	Wasserwörterdomino

© S. Martinuzzi

In jeder Zeile stehen nur Wörter einer Wortart, aber 1 Wort passt nicht dazu – suche es und male das Feld an !

erzählen	hell	schlimm	nett	groß	hart
Sonne	heiß	Urlaub	Meer	Berg	Koffer
schwimmen	reiten	schnell	lesen	reisen	sehen
Berg	Urlaub	springen	Gasthof	See	Gipfel
weiß	rennen	schnell	klug	kalt	hell
flott	tanzen	lachen	kaufen	sprechen	fangen
brav	laut	krank	sanft	fleißig	Sonne
Jause	Himmel	Ferien	Sommer	kommen	Frühstück
kaufen	tauchen	spielen	nett	schreiben	essen
Wolken	Schuhe	gesund	Geschenk	Buch	Flugzeug
tüchtig	schnell	kaufen	grün	lang	gesund
Herbst	Wolke	Teich	braun	Pferd	Rucksack
Auto	Urlaub	Schiff	Bett	tauchen	Laterne
verlieren	kommen	singen	trinken	grüßen	laut

© S. Martinuzzi